

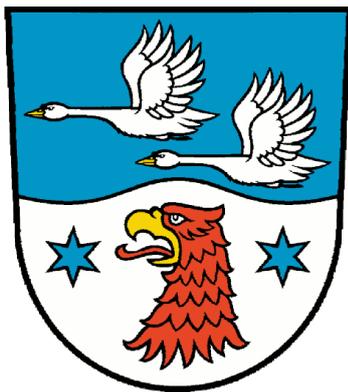
---

# Kulturentwicklungsplanung Landkreis Havelland

## Kulturbericht

---

Gutachten im Auftrag von



Gefördert durch



Oktober 2015

**NETZWERK KULTURBERATUNG**  
**NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING**  
Patrick S. Föhl

---

**Projektleitung:** **Dr. Patrick S. Föhl / Alexandra Künzel (stellv.)**

Netzwerk Kulturberatung

Fidicinstraße 13c

D-10965 Berlin

[foehl@netzwerk-kulturberatung.de](mailto:foehl@netzwerk-kulturberatung.de)

[www.netzwerk-kulturberatung.de](http://www.netzwerk-kulturberatung.de)

**Mitarbeit Kulturbericht:** **Melanie Tavernier**

---

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Zum Kulturbericht .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Kulturpolitik und Kulturverwaltung .....</b>	<b>5</b>
2.1	Kulturverwaltung im Landkreis Havelland .....	5
2.2	Kulturpolitische Schwerpunkte im Landkreis Havelland .....	7
2.2.1	Kulturentwicklungskonzeption aus dem Jahr 1997 .....	7
2.2.2	Exkurs: Kulturpolitische Schwerpunkte des Landes Brandenburg .....	12
2.2.3	Kulturförderung im Landkreis Havelland .....	12
2.3	Zusammenfassung .....	14
<b>3</b>	<b>Die kulturelle Infrastruktur im Landkreis Havelland .....</b>	<b>16</b>
3.1	Übersicht der kulturellen Infrastruktur .....	16
3.2	Zusammenfassung .....	22
<b>4</b>	<b>Kulturfinanzierungsstrukturen im Landkreis Havelland .....</b>	<b>24</b>
4.1	Grundlagen der Kulturförderung .....	24
4.2	Erhebungs- und Auswertungsverfahren .....	25
4.3	Kulturausgaben der Mittelzentren .....	28
4.4	Kulturausgaben des Landkreises Havelland .....	29
4.5	Zusammenfassung .....	31
4.6	Fazit .....	33
	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>40</b>
	<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>41</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>42</b>

# 1 Zum Kulturbericht

Der vorliegende Kulturbericht untersucht den Kulturbereich des Landkreises Havelland und stellt einen weiteren Schritt der Analysetätigkeiten im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung dar.<sup>1</sup> Die Betrachtung konzentriert sich zum einen auf die Strukturen der Kulturverwaltung sowie kulturpolitische Schwerpunktsetzungen und die Förderpraxis des Landkreises (vgl. Kap. 2). Ferner bietet der Kulturbericht eine überblicksartige Darstellung der kulturellen Infrastruktur, die sich über den Landkreis erstreckt (vgl. Kap. 3). Dies geschah in erster Linie durch Auswertung vorhandener Materialien und dem Führen von Fachgesprächen. Ein besonderes Augenmerk der Untersuchung liegt auf den öffentlichen Finanzierungsstrukturen des Landkreises und seiner Mittelzentren Falkensee, Nauen und Rathenow, welchen aufgrund ihrer Zentrums- und Umlandfunktion eine besondere Bedeutung bei der Bereitstellung der öffentlich getragenen und geförderten kulturellen Grundversorgung zukommt (vgl. Kap. 4). Um die Kulturförderaktivitäten des Landkreises und der Mittelzentren zu beleuchten, wurden diese mittels eines tabellarischen Fragebogens zu ihren Kulturausgaben befragt.<sup>2</sup>

Ziel der Untersuchung ist es, strukturelle Gegebenheiten im Kulturbereich des Landkreises Havelland aufzuzeigen und somit die Maßnahmenformulierung und Entscheidungsfindung im Prozess der Kulturentwicklungsplanung zu unterstützen. Gezeigt werden soll insbesondere, welche Förderschwerpunkte bislang durch den Landkreis und ferner durch die Mittelzentren gesetzt worden sind. Hierbei spielt zum Teil auch die Höhe der Zuwendungen eine Rolle. Dennoch sollten gerade an dieser Stelle Schlussfolgerungen mit Bedacht gezogen werden. Der Kulturbereich ist als Querschnittsfeld zu verstehen, der u.a. Teile aus dem Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftsbereich in sich vereint bzw. mit diesen kooperiert und in engen Austauschbeziehungen steht. Was eine Kommune zu »Kultur« zählt und wie bzw. in welcher Form sie diese fördert, ist mitunter sehr verschieden und zudem nicht immer allumfassend in Zahlen auszudrücken.<sup>3</sup> Hinzu kommt, dass Fördermittelströme nicht immer ohne weiteres nachzuvollziehen sind. Die Nachvollziehbarkeit verlangt mitunter eine regelmäßige Dokumentation von Seiten der Kommunen und die Zusammenarbeit verschiedener Sachbereiche. Im Falle der Stadt Nauen konnten einige im Rahmen dieser Untersuchung abgefragten Zahlen nicht verifiziert werden (entsprechende Hinweise finden sich im weiteren Verlauf). Gleichwohl lässt das erhobene Zahlenmaterial Tendenzen in der öffentlichen Kulturförderung erkennen und bietet nicht zuletzt ein größeres Maß an Transparenz.

---

1 Alle Untersuchungsergebnisse sind hier abrufbar: <http://www.havelland.de/Kulturentwicklungsplanung.2696.0.html>.  
2 Siehe »Fragebogen zur Kulturförderung des Landkreises und der Mittelzentren im Landkreis Havelland«, Abbildung 0.1 im Anhang.  
3 Hier sei vor allem auf die indirekte Kulturförderung, also den Verzicht auf Einnahmen beispielsweise durch kostengünstige oder kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten, verwiesen.

## 2 Kulturpolitik und Kulturverwaltung

### Vorbemerkung

In Deutschland garantiert das Grundgesetz das Recht auf kommunale Selbstverwaltung (Art. 28 Abs. 2 GG) und ferner die kommunale Kulturhoheit. Landkreise nehmen in der Regel Kulturaufgaben überörtlichen Charakters wahr – wobei die Grenzen nicht immer eindeutig festzulegen sind – und haben dabei sowohl eine ausgleichende als auch ergänzende Funktion. Der Landkreis wird also einerseits tätig, um Unterschiede in der Finanz- und Verwaltungskraft der kreisangehörigen Gemeinden auszugleichen und andererseits, um die kreisangehörigen Gemeinden finanziell und/oder administrativ zu unterstützen, wenn und insoweit diese ihre Aufgaben nicht (vollständig) erfüllen können.<sup>4</sup> Im Gegenzug beteiligen sich die Gemeinden durch die sog. Kreisumlage an der Finanzierung des Kreishaushaltes.

### 2.1 Kulturverwaltung im Landkreis Havelland

Die kommunale Kulturverwaltung setzt die in politischen Gremien verabschiedeten kulturpolitischen Rahmenbedingungen um und ist somit ein zentraler Akteur im Hinblick auf die Ermöglichung von Kunst und Kultur in der jeweiligen Gemeinde bzw. im Gemeindeverband (Landkreis). Die Kulturverwaltung entscheidet vielfach über die Mittelvergabe (gemäß Richtlinie) und fungiert mitunter als Ansprechpartner für Kulturschaffende und Akteure aus Querschnittsbereichen der Kultur, ferner auch für die Kulturrezipienten. Da die Kultur zu den freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben zählt, bleibt es der jeweiligen Gemeinde überlassen, in welcher Form und in welchem Umfang Kultur gefördert und ermöglicht wird.

#### Kulturverwaltungen der Gemeinden im Landkreis Havelland

Einen Überblick über die Ansprechpartner für kulturelle Angelegenheiten in den Gemeinden des Landkreises bietet die nachstehende Tabelle.

---

4 Vgl. Scheytt, Oliver (2005): Kommunales Kulturrecht. Kultureinrichtungen, Kulturförderung und Kulturveranstaltungen. München, S. 39f.

*Tabelle 2.1: Ansprechpartner der Gemeinden für Kultur im Landkreis Havelland<sup>5</sup>  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)*

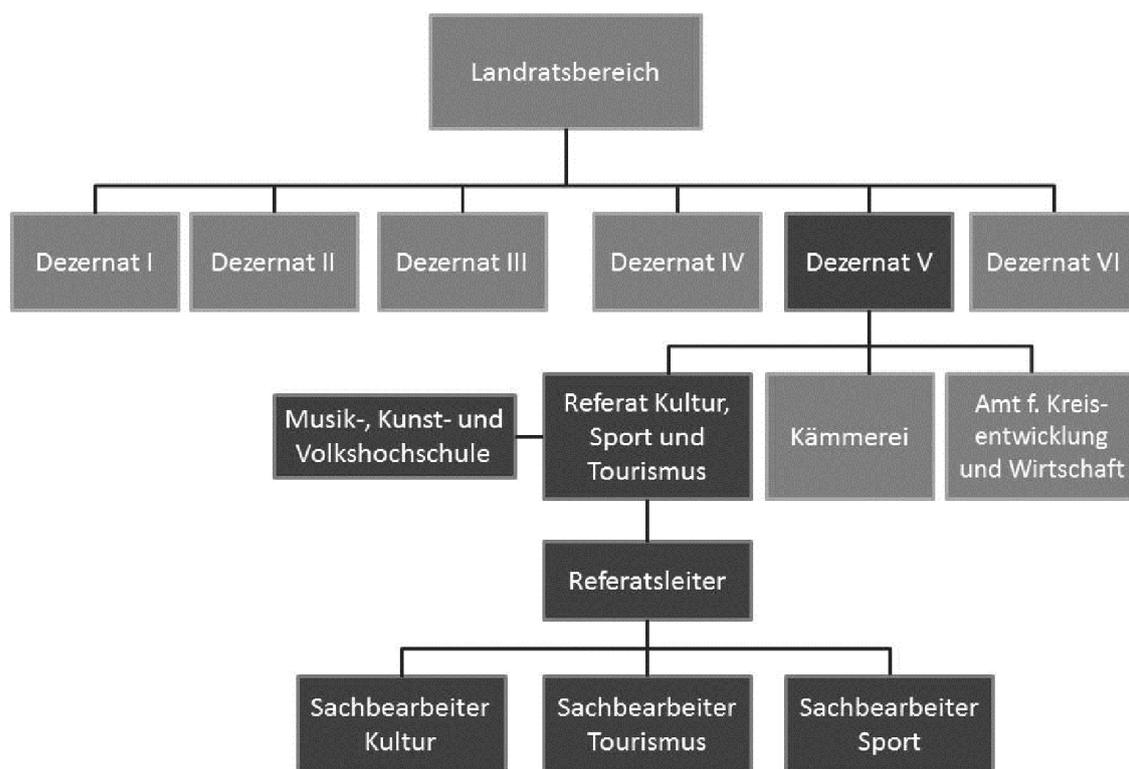
<b>Nr.</b>	<b>Gebietskörperschaft</b>	<b>Ansprechpartner</b>
1.	Gemeinde Brieselang	Frau Marion von Bresinski Sitzungsdienst/Öffentlichkeitsarbeit
2.	Gemeinde Dallgow-Döberitz	Frau Sabine Winkler Allgemeine Verwaltung/Kultur
3.	Stadt Falkensee	Frau Ines Fröbel Sachgebietsleiterin Kultur, Sport, Jugend
4.	Amt Friesack	Frau Moos Kita, Schulen, Friedhof
5.	Stadt Ketzin/Havel	Frau Sylvia Krause Leiterin Kultur- und Tourismuszentrum
6.	Gemeinde Milower Land	Herr Felix Menzel Bürgermeister
7.	Stadt Nauen	Frau Jana Müller Leiterin Kulturbüro
8.	Amt Nennhausen	Frau Heike Schmunk Sachgebietsleiterin Allgemeine Organisation
9.	Stadt Premnitz	Herr Nehring Kultur- und Vereinswesen
10.	Stadt Rathenow	Frau Franziska Döbbelin Sachbearbeiterin Kultur  Frau Katrin Rentmeister Sachgebietsleiterin Kultur, Sport und Archiv
11.	Amt Rhinow	Frau Ilona Walsleben Sachgebietsleiterin Organisation/Schulen
12.	Gemeinde Schönwalde-Glien	Frau Margret Kordas
13.	Gemeinde Wustermark	Frau M. Schröder Schulen/Kultur

## **Die Kulturverwaltung des Landkreises**

Die Kulturverwaltung des Landkreises ist Teil des Referats für Kultur, Sport und Tourismus und dem Dezernat V unterstellt. An das Referat angegliedert ist die Musik-, Kunst- und Volkshochschule Havelland, welche die Musik- und Kunstschule Havelland, die Volkshochschule Havelland und die Kreisbibliothek unter sich fasst. An der Spitze des Referats steht der Referatsleiter, dem drei Sachbearbeiter unterstehen (Abbildung 2.1). Die Sachbearbeiter teilen sich im Wesentlichen auf die drei Themenbereiche Kultur, Sport und Tourismus auf, so dass mit den kulturellen Belangen des Landkreises hauptsächlich eine Sachbearbeiterin und anteilig der Referatsleiter betraut sind.

<sup>5</sup> Siehe auch »Ansprechpartner der Ämter/Gemeinden und Städte des Landkreises Havelland auf kulturellem Gebiet« vom 15.01.2015 (internes Dokument).

Abbildung 2.1: Organigramm der Kulturverwaltung des Landkreises Havelland  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)



Quelle: Landkreis Havelland, [www.havelland.de](http://www.havelland.de)

## 2.2 Kulturpolitische Schwerpunkte im Landkreis Havelland

### 2.2.1 Kulturentwicklungskonzeption aus dem Jahr 1997

Bereits im Jahre 1997 erarbeitete der Landkreis Havelland ein Kulturentwicklungskonzept.<sup>6</sup> Darin bekannte er sich zu den Aufgaben der Kulturarbeit: Die kulturelle Grundversorgung mit identitätsstiftender Funktion sowie die Kunst- und Kulturförderung, um neue Impulse zu setzen.

Die Ausgangslage war dabei denkbar prekär: Der Bund beendete die Übergangsfinanzierung der kulturellen Infrastruktur der ehemaligen DDR. Auch das Land kürzte damals seine finanzielle Förderung. Trotz des kontinuierlichen Personalabbaus um 35 Prozent zwischen 1994 und 1996 stieg der Bedarf an kreislichen Zuschüssen. Grund waren neben dem Anstieg der Kosten pro Mitarbeiter die stark steigenden Sachkosten im gleichen Zeitraum um 43 Prozent. Laut eigenen Angaben waren die Einsparpotenziale 1997 noch nicht ausgeschöpft, landkreiseigene Kultureinrichtungen arbeiteten im Sinne der Wirtschaftlichkeit teilweise wenig effektiv.

6 Vgl. Landkreis Havelland (1997): Kulturentwicklungskonzeption.

Der Landkreis betrieb die folgenden fünf Kultureinrichtungen sowie die Kreisvolkshochschule, die damals dem Sachgebiet Schulverwaltung untergeordnet war, aber kulturelle Aufgaben wahrnahm. Die Einrichtungen entsprechen heute den nachgestellten Kulturinstitutionen.

*Tabelle 2.2: Kreisliche Kultureinrichtungen (Darstellung Netzwerk Kulturberatung)*

1997		2015
Musik- und Kunstschule (ohne Musikschule Rathenow)	Musik-, Kunst- und Volkshochschule Havelland	Musik- und Kunstschule Havelland
Kreisvolkshochschule inkl. Bildstelle		VHS Havelland
Kreis- und Stadtbibliothek Rathenow/ Nauen sowie 2 Fahrbibliotheken		Kreis- und Verwaltungsbibliothek inkl. Bildstelle
Kreiskunsthaus Rathenow	Kulturzentrum Rathenow GmbH	Kulturzentrum Rathenow
Kreismuseum Rathenow		Optik Industrie Museum Rathenow
Kultur- und Bildungszentrum Nauen		---

## Maßnahmen und Umsetzung

Das Kulturentwicklungskonzept 1997 hatte den Erhalt der vielfältigen Kulturangebote im Landkreis sowie die Optimierung der landkreiseigenen Kultureinrichtungen zum Ziel. Zentral war die finanzielle Entlastung des Landkreises unter Sicherung der kulturellen Grundversorgung. Darüber hinaus wurden Kooperationsansätze sowie die kulturtouristische Ausrichtung landkreiseigener Kultureinrichtungen entwickelt. Dafür wurde ein Katalog mit über 30 Einzelmaßnahmen<sup>7</sup> erarbeitet, die überwiegend realisiert wurden.

## *Finanzielle Entlastung und Verantwortungsabgabe*

Der Großteil der Maßnahmen hatte ein effizienteres Wirtschaften der Kultureinrichtungen zum Ziel. Es wurden Fusionen zwischen landkreiseigenen Kultureinrichtungen, Umstrukturierungen sowie eine Rechtsformänderung angeregt. Sowohl die GmbH-Gründung des ehemaligen Kreiskulturhauses, heute Kulturzentrum Rathenow, als auch die gewünschte Zusammenlegung von Aufgaben, in Form des im Kulturzentrum integrierten Optik Industrie Museums, wurden umgesetzt. Darüber hinaus kam es zur formalen Zusammenarbeit der Musik- und Kunstschule, der Volkshochschule sowie der Kreisbibliothek.

7 Siehe Tabelle 0.1 im Anhang.

Der Landkreis plante damals außerdem eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Mittelzentren. Im Konzept wurde die starke Frequentation der landkreiseigenen Kultureinrichtungen durch die Bewohner vor Ort aufgezeigt und auf die Pflicht der Mittelzentren verwiesen, sich durch verstärkte Verantwortungsübernahme sowie Ko-Finanzierung zu beteiligen. Diese Vorschläge wurden vollständig realisiert: Zwei Einrichtungen konnte der Landkreis ganz in die Trägerschaft privater Dritter bzw. der Städte abgeben. Die Stadtbibliothek Rathenow wurde von der Kreisbibliothek getrennt und das Kultur- und Bildungszentrum Nauen existiert heute unter dem Namen Kulturzentrum »Blaues Haus« und wird von dem Kulturkreis Nauen e.V. mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt und den Landkreis betrieben. Am Kulturzentrum Rathenow wiederum halten die Stadt und der Landkreis seit der Neugründung jeweils 50 Prozent der Gesellschafteranteile.

Finanzielle Einsparungen wurden zusätzlich durch Stellenabbau im Rahmen der GmbH-Gründung, bei der Kreisbibliothek (genauer dem Medienzentrum und Verwaltungsbibliothek) sowie im Rahmen des Trägerwechsels des Kultur- und Bildungszentrums Nauen erzielt. Durch die Überprüfungen verschiedener Gebührensatzungen und der anschließenden Einführung »sozial verträglicher« Neuregelungen sollten die Einnahmen der Kultureinrichtungen erhöht werden.

### ***Kulturtourismus und weitere Kooperationen***

Ein großes Thema des Kulturentwicklungskonzeptes im Jahr 1997 war bereits der Tourismus: Es wurden die Zusammenarbeit von Kultur und Tourismus sowie die Bündelung der Angebote angeregt. Das reichte von dem grundsätzlichen Verständnis, kulturelle Potenziale touristisch zu nutzen und z.B. einen gemeinsamen Veranstaltungskalender herauszugeben bis zu Ideen, wie landeseigene Kultureinrichtungen ihr Angebot für kulturinteressierte Touristen variieren oder ausbauen sollten. Für den Kulturtourismus wurden zwei potenzielle Zielgruppen abgesteckt: die kulturinteressierten Großstädter sowie kulturell und historisch interessierte Touristen. Letztere besuchten den Landkreis vorrangig wegen der märkischen Architektur sowie Landschaftsgestaltung, seien aber auch an kulturellen Events wie Sommerkonzerten interessiert. Kulturelle Angebote könnten demnach das touristische Angebot bereichern, die Verweildauer im Landkreis erhöhen und das Image des Landkreises positiv beeinflussen. Um die Sichtbarkeit von Kultureinrichtungen zu stärken, wurden darüber hinaus Kooperationen mit dem Denkmalschutz, den Kirchen, der Wirtschaftsförderung sowie den Vereinen empfohlen und teilweise realisiert. Die Maßnahmen auf Landkreisebene – beispielsweise die Bündelung kultureller und touristischer Aktivitäten im Rahmen der Arbeit des Referats Kultur, Sport und Tourismus – wurden bis heute umgesetzt. Eine kulturtouristische Ausrichtung landkreiseigener Einrichtungen wie etwa des Kulturzentrums Rathenow oder der Volkshochschule sind dagegen kaum erfolgt und im Sinne der Vorschläge von 1997 ausbaufähig.

### ***Kultur im ländlichen Raum***

Bereits 1997 wurde die kulturelle Versorgung des Umlandes der Mittelzentren durch landkreiseigene Einrichtungen thematisiert. Das Ziel war es, Kultur und kulturelle Bildung den Bewohnern auch räumlich näher zu bringen und diese vor Ort anzubieten. Das heutige Kulturzentrum Rathenow sollte dafür als zentrales Organisationszentrum aufgebaut werden, das Kulturorte im ländlichen Raum mit bespielt. Letzteres wird heute durch das »Kultur auf Tour«-Programm umgesetzt.

Im Rahmen der kulturellen Bildung strebte der Landkreis eine weitere Dezentralisierung des Unterrichts der Musik- und Kunstschule an – allerdings ohne Kostensteigerung. Die Dezentralisierung gilt heute als gelungen, die Musik- und Kunstschule Havelland unterrichtete 2014 an 32 Standorten. Dabei werden bis auf einige eigene Gebäude gerade im ländlichen Raum Schulen, Kitas und Kulturzentren genutzt. Die Erweiterung um den Standort Dallgow-Döberitz 2007 sowie die Übernahme der städtischen Musikschule Rathenow 2015 führten allerdings zu erheblichen Mehrkosten.

### ***Konzeptionen***

Einige Maßnahmen des Kulturentwicklungskonzeptes zielten auf die konzeptionelle Neuausrichtung von Kultureinrichtungen ab, die im Rahmen der Umverteilung von Aufgaben und durch Fusionen nötig wurden. Alle Anregungen fanden in den Folgejahren Anwendung. Mit dem geforderten Kreisbibliothekskonzept haben sich beispielsweise deren Aufgaben und Funktionen stark verändert. Mit nur zwei Mitarbeitern sind diese nach Umstrukturierungen sowohl für die Pflege und Ausleihe der Bildstelle (ehemals Medienzentrum), der Verwaltungsbibliothek sowie der eigenen Medienbestände, mit denen ehren- und hauptamtliche Bibliotheken im Landkreis versorgt werden, zuständig. Das Kulturzentrum Rathenow hat, den Empfehlungen entsprechend, heute ein kulturelles und wirtschaftliches Nutzungskonzept.

### ***Kunst- und Kulturförderung***

Der Abschnitt Kunst- und Kulturförderung des Konzepts betont den großen Stellenwert des zivilgesellschaftlichen Engagements im Kulturbereich. Deshalb sollten Vereine in ihrer Kulturarbeit mit einer langfristigeren Planbarkeit unterstützt und die Förderrichtlinien überprüft werden. Vor allem für die überregional bedeutsame kulturelle Vereinsarbeit sowie in kulturtouristisch relevanten Orten empfahl man, die Möglichkeit einer längerfristigen, über die Projektfinanzierung hinausgehenden Förderung durch Landkreis und Gemeinden zu prüfen. Die Richtlinien wurden überarbeitet, so dass es heute möglich ist, die Projektanträge zu einer festen jährlichen Frist einzureichen, um für das Folgejahr eine Förderung zu erhalten. Das macht die Förderung für den Landkreis und die Vereine planbarer.

## Fazit

Die Kulturentwicklungskonzeption des Landkreises Havelland reiht sich ein in die erste Hochphase der Kulturentwicklungsplanungen der 1990er Jahre in den neuen Bundesländern. Mit der Wiedervereinigung wurden strukturelle Veränderungen notwendig, die auch in diesem Konzept zentraler Bestandteil sind. Auch bei der Kulturentwicklungsplanung 2015 steht die kulturelle Struktur des Landkreises im Fokus. Allerdings wird diese Betrachtung flankiert von der Entwicklung regionaler, thematischer Schwerpunkte, respektive dem Ausbau von Kooperationen. Da bereits in den 1990er Jahren sehr viele Strukturveränderungen vorgenommen wurden, bilden diese bei der Kulturentwicklungsplanung keinen besonderen Fokus.

Darüber hinaus wurden im Landkreis Havelland 1997 konzeptionelle und kooperative Ideen entwickelt. Mit dem Ansatz, Kulturtourismus auch für den ländlichen Raum zu denken, nahm der Landkreis Havelland diesen Trend frühzeitig auf. Obwohl die kulturtouristischen Maßnahmen einen Schwerpunkt des damaligen Konzepts darstellen, kann hier noch nicht von einem vollumfänglichen Kulturtourismuskonzept gesprochen werden. Denn obwohl als ein kulturtouristischer Fokus die historisch interessanten Gutshäuser empfohlen wurden, fehlte ein landkreisweites Leitmotiv oder Narrativ, wie es aktuell Fontaine und das Schloss Ribbeck darstellen.

Die Einbeziehung des Tourismussektors und der Kulturvereine in die Kulturentwicklungskonzeption 1997 deuten bereits einen trisektoralen Blick auf die Kultur und Kunst des Landkreises Havelland an: Der Tourismus als Wirtschaftsbereich, die Vereine als zivilgesellschaftliche Akteure und die öffentlichen Kultureinrichtungen. Das ermöglichte eine gemeinsame Wirkungsfähigkeit und bei konsequenter Umsetzung eine erhöhte Sichtbarkeit durch Kooperationen. Dabei zeigt sich, dass im Rahmen des Kulturentwicklungskonzeptes 1997 durchaus vorgedacht wurde.

Der überwiegende Teil der Maßnahmen wurde in den Folgejahren umgesetzt. Dies allerdings hauptsächlich auf der strukturellen Ebene, die der Landkreis direkt beeinflussen konnte und weniger in den Kulturinstitutionen selbst. Das kann an der Methodik der Konzeption gelegen haben. Es ist nicht auszuschließen, dass Einzelgespräche mit Experten in der Maßnahmenentwicklung durchgeführt wurden, aber sicherlich nicht in dem Umfang wie dies bei der Kulturentwicklungsplanung 2015 der Fall war und ist. Der partizipative Ansatz, allen Interessierten die Möglichkeit der Mitsprache zu bieten und den Prozess professionell von außen begleiten zu lassen, ist für die Kulturentwicklung im Landkreis Havelland neu. Dennoch ist für die Kulturentwicklungskonzeption aus dem Jahr 1997 bereits vieles auf den Weg gebracht worden. Die neue Kulturentwicklungsplanung kann darauf aufbauen und sich insbesondere den für eine zeitgemäße Kulturentwicklung wichtigen Querschnittsthemen widmen.

## 2.2.2 Exkurs: Kulturpolitische Schwerpunkte des Landes Brandenburg

Das Land Brandenburg nutzt seit den 1990er Jahren das Instrument der Kulturentwicklungskezeption zur Formulierung kulturpolitischer Schwerpunkte. Die »kulturpolitische Strategie 2012« stellt die aktuelle kezeptionelle Fortschreibung dar.<sup>8</sup> Um die Kulturlandschaft Brandenburgs zu erhalten und weiterzuentwickeln, konzentrieren sich die Förderaktivitäten des Landes auf die drei Schwerpunkte Kulturelle Bildung, Regionale Identität und Kulturtourismus. Hinzu treten zwei Schwerpunkte mit Querschnittsfunktion: die Innovationskraft eines Kulturvorhabens und die Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements. Als wesentlicher Leitgedanke der zukünftigen Förderpolitik wird die »strukturelle und inhaltliche Konzentration der Fördermittel«<sup>9</sup> betont. Dies solle beispielsweise dazu führen, dass Kultureinrichtungen mit ähnlichen Aufgabenprofilen verstärkt kooperieren. Die Kulturentwicklungsplanung für den Landkreis Havelland weist bereits ähnliche Schwerpunkte auf<sup>10</sup> – was nicht zuletzt Synergien verspricht.

## 2.2.3 Kulturförderung im Landkreis Havelland<sup>11</sup>

Der Landkreis Havelland fördert kulturelle Einrichtungen und Akteure durch direkte Trägerschaft oder direkte finanzielle Zuwendungen.<sup>12</sup> Im Rahmen der sog. institutionellen Förderung vergibt der Landkreis Zuwendungen an ausgewählte Kultureinrichtungen. Hierbei handelt es sich um eine laufende und langfristige Basis- bzw. Grundförderung für diese Einrichtungen. Im Rahmen der sog. Projektförderung fördert der Landkreis Havelland gemäß Kulturförderrichtlinie einzelne, zeitlich und sachlich begrenzte Vorhaben. Zudem unterhält der Landkreis Havelland die im November 2011 gegründete »Kulturstiftung Havelland«, die als sog. Mittlerorganisation kulturelle Projekte von überregionaler oder regional herausgehobener Bedeutung fördert.

---

8 Die kulturpolitische Strategie des Landes Brandenburg ist hier abrufbar:  
<http://www.mwfk.brandenburg.de/sixcms/detail.php/583844> (letzter Zugriff: 06.07.2015).

9 Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (2012): Kulturpolitische Strategie 2012, S. 13.

10 Das haben bereits die Experteninterviews, die Netzwerkanalyse und der erste Kulturworkshop gezeigt.

11 Das Kap. 4 befasst sich umfassend mit den Kulturfinanzierungsstrukturen im Landkreis Havelland.

12 Der Landkreis Havelland fördert Kultur ebenfalls durch indirekte Kulturförderung, also durch den Verzicht auf Einnahmen, beispielsweise in Form der kostengünstigen oder kostenlosen Bereitstellung von Räumlichkeiten.

Abbildung 2.2: Direkte Formen der Kulturförderung des Landkreises Havelland  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)



### Direkte Trägerschaft und institutionelle Förderung

Der Landkreis Havelland fördert durch direkte Trägerschaft die Musik-, Kunst- und Volkshochschule Havelland, welche sich in die Bereiche Musik- und Kunstschule Havelland, Volkshochschule Havelland und Kreisbibliothek gliedert. Zum 1. August 2015 ist zudem die Musikschule Rathenow in die Trägerschaft des Landkreises übergegangen. Institutionelle Förderung erhalten das Schloss Ribbeck, die Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH (MAFZ) und das Kulturzentrum Rathenow, das als eigenständige GmbH angelegt ist und dessen Gesellschafter zu gleichen Teilen der Landkreis und die Stadt Rathenow sind. Zudem fördert der Landkreis die Einrichtung »Museum und Galerie Falkensee« in Form von Zuwendungen für eine Teilzeitstelle. Weiterhin erhält die Stadt Falkensee institutionelle Förderung aus dem Haushalt des Landkreises für bedeutsame kulturelle Veranstaltungen in der Campushalle, die bis zu deren Nutzungsfreigabe für die Einrichtung »Museum und Galerie Falkensee« eingesetzt werden kann. Die Stadt Nauen erhält Zuschüsse zu Personalkosten für Mitarbeiter der Kulturverwaltung und der Galerie am Blauen Haus.

### Projektförderung

Gemäß seiner Kulturförderrichtlinie fördert der Landkreis Havelland Projekte, »die der stärkeren Ausprägung der kulturellen Identität des Havellandes dienen und öffentlich zugänglich sind«. <sup>13</sup> Projektmittel erhalten u.a. Vereine und Initiativen sowie Gemeinden, Ämter und Städte im gesamten Landkreis. Eine weitere projektbezogene Finanzierungsquelle stellt das Finanzausgleichsgesetz (FAG) dar. Hierdurch fördert der Landkreis beispielsweise die Havelländischen Musikfestspiele, die Galmer Hofkultur, die Ribbecker Sommernacht und die Schlossfestspiele Ribbeck. Projektgelder fließen außerdem im Rahmen des

13 Richtlinie des Landkreises Havelland über die Förderung von Projekten der Kultur und Kunst, Nr. 2 Gegenstand der Förderung. Die Richtlinie ist hier abrufbar: [http://www.havelland.de/fileadmin/dateien/tourismus\\_kultur/diverses/Kulturfoerderung/Kultur-Foerder-RL\\_2003\\_20061113120034.pdf](http://www.havelland.de/fileadmin/dateien/tourismus_kultur/diverses/Kulturfoerderung/Kultur-Foerder-RL_2003_20061113120034.pdf) (letzter Zugriff: 15.07.2015).

»100-Stellen-Programm« in den Kulturbereich. Hier fördert der Landkreis die Schaffung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze u.a. in kulturellen Einrichtungen, Vereinen oder Verbänden.<sup>14</sup>

Projektförderung betreibt der Landkreis außerdem durch die Kulturstiftung Havelland, deren Kapitalstock nach erneuter Aufstockung im Jahr 2015 mittlerweile auf vier Millionen Euro beziffert werden kann. Gefördert werden Projekte aus allen Kultursparten, die zur Förderung der kulturellen Traditionen des Havellandes beitragen sowie Projekte, die der Förderung der Geschichtspflege (auch dem Erhalt von kulturhistorischer Bausubstanz) dienen. Weiterhin werden Maßnahmen gefördert, die Kinder und Jugendliche an Kunst und Kultur heranzuführen.<sup>15</sup> Zu den bislang geförderten Projekten zählen insbesondere Mal- und Fotowettbewerbe, die sich an Schüler des Landes Brandenburg richteten.

Im Rahmen der im Jahr 2015 entlang der Havel stattfindenden Bundesgartenschau (BUGA) ist der Landkreis Havelland mit drei Standorten (Premnitz, Rathenow und Rhinow/Stölln) beteiligt. Anlässlich dessen wurde auch ein kulturelles Begleitprogramm konzipiert, welches Ausstellungen, Theatervorführungen und vier Open-Air Konzerte in Parkanlagen von Schlössern und Gutshäusern des Havellandes umfasst.

## 2.3 Zusammenfassung

Die vorgenommene Untersuchung der Kulturverwaltungen sowie der kulturpolitischen Schwerpunkte des Landkreises wird nachfolgend zusammengefasst und in den Kontext des Kulturentwicklungsprozesses gestellt.

### Kulturverwaltung im Landkreis Havelland

- In allen Mittelzentren und in der Kreisverwaltung gibt es ausgewiesene Ansprechpartner für den Sachbereich Kultur. In kleineren Gemeinden gibt es hingegen i.d.R. keinen alleinigen für die Kultur zuständigen Sachbereich. Hier übernehmen andere Sachbereiche die Verwaltung kultureller Angelegenheiten. Im Falle eines zukünftig stärkeren interkommunalen Austauschs sollte geklärt werden, wieviel Kapazitäten bei den einzelnen Ansprechpartnern zur Verfügung stehen.
- Die Anzahl der Personalstellen bei der Kulturverwaltung auf Landkreisebene ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben. Vor dem Hintergrund der an Komplexität zunehmenden Aufgabenstellungen (insb. im Bereich der Vernetzung und Koordination) hat das Leistungsvermögen der Kulturverwaltung bereits ein hohes Maß erreicht. Mögliche weitere Koordinierungsaufgaben

---

14 Weiterführende Informationen sowie die aktuelle Verwaltungsvorschrift finden sich hier: <http://www.havelland.de/100-Stellen-Programm.1736.0.html> (letzter Zugriff: 16.07.2015).

15 Die Kulturförderrichtlinie der Kulturstiftung Havelland ist hier einsehbar: <http://www.kulturstiftung-havelland.de/richtlinien.html> (letzter Zugriff: 15.07.2015).

ließen sich mit der gegenwärtigen personellen Ausstattung der Kulturverwaltung kaum realisieren.

### **Kulturpolitische Schwerpunkte im Landkreis Havelland**

- Der Landkreis Havelland ist in der Vergangenheit bereits kulturpolitisch aktiv geworden. Die letzte systematische Erfassung von Empfehlungen und Maßnahmen liegt nun allerdings fast 20 Jahre zurück. Die Förderstrukturen des Landkreises sind eher historisch gewachsen und sind zum Teil durch anlassbezogene Entscheidungen determiniert worden. Eine schwerpunktbezogene, konzeptionelle Ausrichtung kann daher bislang ungenutzte Potenziale gezielt in den Blick nehmen.
- Die Gründung der »Kulturstiftung Havelland« im Jahr 2011 und die erneute Kapitalaufstockung im Jahr 2015 zeigt das grundsätzliche Bekenntnis des Landkreises zur Kultur. Hier verfügt der Landkreis über ein sinnvoll einsetzbares Förderinstrument, welches durch eine noch stärkere konzeptionelle Ausrichtung größere Effekte erzielen könnte.
- Ein erkennbarer kulturpolitischer Schwerpunkt des Landkreises liegt auf der Förderung der kulturellen Bildung im Bereich der Musik- und ferner auch der Kunstförderung. Dies zeigt sich beispielsweise durch die Übernahme der Musikschule Rathenow in kreisliche Trägerschaft zum 1. August 2015. Der Schwerpunkt auf Kulturelle Bildung wird zudem durch die Projektförderung der Kulturstiftung und der Förderung einer Teilzeitstelle in der Einrichtung »Museum und Galerie Falkensee« deutlich (s.u.). Diese Ausrichtung deckt sich mit den kulturpolitischen Schwerpunkten der Landespolitik.
- In der Stadt Falkensee fördert der Landkreis seit dem Jahr 2014 eine Teilzeitstelle in der Einrichtung »Museum und Galerie Falkensee« und setzt somit einen Schwerpunkt auf die Vermittlung von regionaler Zeitgeschichte als Kulturerbe für Kinder und Jugendliche des gesamten Landkreises.<sup>16</sup> Diese Förderentscheidung lässt Übereinstimmungen mit dem landespolitischen Schwerpunkt »Regionale Identität« erkennen.
- Das Schloss Ribbeck nimmt einen der Förderschwerpunkte im Bereich des Kulturtourismus ein. Es dient als Kultur- und Tourismuszentrum des Landkreises. Hier gilt es zu überprüfen, ob die Potenziale bereits ausreichend genutzt werden.

---

16 Vgl. »Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Landkreis Havelland und der Stadt Falkensee« (internes Dokument).

## 3 Die kulturelle Infrastruktur im Landkreis Havelland

### 3.1 Übersicht der kulturellen Infrastruktur

#### Methodische Anmerkungen

Der Landkreis Havelland verfügt über eine traditionell gewachsene, vielfältige Kulturlandschaft. Insbesondere in den letzten Jahren ist durch den Zuzug von Künstlern und Kulturschaffenden in den Landkreis eine Vielzahl neuer Kunst- und Kulturorte entstanden.

Die hier vorliegende Übersicht von Kulturangeboten und -einrichtungen versteht sich allerdings nicht als ausführliche Bestandsaufnahme,<sup>17</sup> sondern zeigt exemplarisch die Vielfältigkeit und Dichte der kulturellen Infrastruktur des Landkreises sowie die Verteilung von Angeboten nach Sparten und Sektoren auf. Die Recherche kultureller Einrichtungen und Angebote konzentrierte sich auf die Mittelzentren und ferner auf die Ämter und amtsfreien Gemeinden im Landkreis. Insbesondere bei lokal stark ausdifferenzierten Angeboten wie Dorf- und Stadtfesten und den Angeboten kirchlicher Fördervereine spiegeln die Rechercheergebnisse eine Auswahl wider, die dazu geeignet erscheint, die thematische, traditionsbezogene und geographische Bandbreite dieses Teils der Infrastruktur aufzuzeigen. Nicht zuletzt unterliegen die Rechercheergebnisse auch dem Kriterium der Zugänglichkeit von Informationen.

Zum öffentlichen Kultursektor zählen alle öffentlich getragenen bzw. substantiell geförderten Einrichtungen und Akteure (sowie die Kulturverwaltungen, vgl. Kap. 2.1). Diese verfolgen mit ihren Maßnahmen und Aktivitäten einen öffentlichen Kulturauftrag. Dem privat-gemeinnützigen Kultursektor sind solche Einrichtungen und Akteure zuzurechnen, die den Status der Gemeinnützigkeit haben und somit keine privatwirtschaftlichen Zwecke verfolgen. Dies sind klassischerweise Vereine und Verbände. Der privatwirtschaftliche Kultursektor umfasst alle Einrichtungen und Akteure, die bei der Bereitstellung von kulturellen Produkten gewinnorientiert arbeiten. Dazu zählen Unternehmen ebenso wie freischaffende Künstler und Kulturschaffende. Oftmals steht hier jedoch eher die eigene Existenzsicherung denn die Gewinnmaximierung im Vordergrund. Zwischen allen Sektoren bestehen zunehmend Schnittstellen bzw. Überschneidungen, sodass eine eindeutige Klassifizierung nicht immer möglich ist bzw. diese »Verflüssigungen« bei der Interpretation berücksichtigt werden müssen.

---

17 Auf eine umfangreiche allgemeine Bestandsaufnahme wurde verzichtet, um angesichts der limitierten Ressourcen für den Kulturentwicklungsprozess einen Schwerpunkt auf partizipative Elemente setzen zu können. Themen- und schwerpunktbezogen werden im weiteren Verlauf einzelne Einrichtungen und/oder Sparten noch eingehender betrachtet. Eine Vorstellung der Musik- und Kunstschule Havelland, dem Programmbereich Kulturelle Bildung der Volkshochschule Havelland sowie der Kreisbibliothek findet sich in Form von Kurzexposés im Anhang (vgl. Abbildung 0.2).

Tabelle 3.1: Übersicht öffentlicher, privat-gemeinnütziger und privatwirtschaftlicher Kulturangebote und -einrichtungen im Landkreis Havelland (Auswahl)<sup>18</sup>

Sparte / Sektoren / Themen	Öffentlich getragene Einrichtungen / Angebote	Privat-gemeinnützige Einrichtungen / Angebote	Privatwirtschaftliche Einrichtungen / Angebote
<b>Bibliotheken</b> <sup>19</sup>	Bibliothek Brieselang Stadtbibliothek Falkensee Bibliothek Friesack Kreisbibliothek Havelland Stadtbibliothek Nauen Stadtbibliothek Premnitz Stadtbibliothek Rathenow  <b>Schulbibliotheken:</b> Marie-Curie-Gymnasium, Dallgow-Döberitz Grundschule Nennhausen, Nennhausen Leonardo Da-Vinci-Campus, Nauen Inge-Sielmann-Grundschule, Milow	<i>Dallgow-Döberitz</i> Bibliothek Dallgow-Döberitz <i>Amt Friesack</i> Bibliothek Paulinenaue* Schulbibliothek Paulinenaue  <i>Amt Ketzin</i> Bibliothek Ketzin Bibliothek Falkenrehde  <i>Milower Land</i> Bibliothek Bahnitz Bibliothek Großwudicke Bibliothek Milow Bibliothek Vieritz Bibliothek Zollchow  <i>Amt Nennhausen</i> Bibliothek Nennhausen* Bibliothek Stechow  <i>Amt Rhinow</i> Bibliothek Großderschau Bibliothek Hohennauen* Mieterbibliothek Rhinow  <i>Schönwalde-Glien</i> Bibliothek Pausin Bibliothek Perwenitz** Bibliothek Schönwalde**  <i>Wustermark</i> Bibliothek Elstal**	
<b>Bildende Kunst</b> <sup>20</sup>	Creatives Zentrum, Haus am Anger, Falkensee Offene Ateliers (Arbeitskreis der Kulturverwaltungen des Landes Brandenburg)	Havelländisches Künstlersymposium Karl Mertens Kunstverein Rathenow – Havelland e.V. Kreativ e. V., Schönwalde-Glien	Kunsthof Galm Künstlerdorf Bahnitz Märkischer Künstlerhof, Brieselang Papierwerkstatt PAPPENSTIL, Kriele

18 Auf die explizite Listung von Denkmälern wurde hier verzichtet. Die Liste der im Landkreis Havelland befindlichen Denkmäler ist hier abrufbar: <http://www.bldam-brandenburg.de/images/pdf/08-HVL-Internet-15.pdf> (letzter Zugriff: 28.08.2015).

19 Die Bibliotheken in Brieselang, Falkensee, Friesack, Schönwalde-Glien und Rathenow werden jeweils durch einen Förderverein unterstützt. Bemerkenswert ist, dass es sich dabei auch um diejenigen Bibliotheken handelt, die über eine Internetpräsenz verfügen. Diese wiederum informieren über das Veranstaltungsangebot, darunter Lesungen für Kinder und Erwachsene sowie Angebote zur Förderung der Schreib- und Lesekompetenz.

\*Bibliothek zurzeit geschlossen.

\*\*mit Schulbibliothek.

20 Insbesondere im Bereich der Bildenden Kunst gibt es im Landkreis Havelland eine Vielzahl von Einzelkünstlern.

Sparte / Sektoren / Themen	Öffentlich getragene Einrichtungen / Angebote	Privat-gemeinnützige Einrichtungen / Angebote	Privatwirtschaftliche Einrichtungen / Angebote
		Kulturpunkt Stilus e.V., Schönwalde-Glien Kunstatelier Grünefeld, Schönwalde-Glien Kunstverein Brieselang e.V. Land(Schafft)Kunst, Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst in Brandenburg, Gollenberg-Neuwerder	
<b>Festspiele und Festivals</b>	Musikschulen öffnen Kirchen (Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V.)	Havelländische Musikfestspiele gGmbH Ribbecker Schlossfestspiele gUG »Laut und bunt« Festival für Toleranz und Weltoffenheit, Rathenow Plattdeutsch-Festival, Großderschau »Taste of Hip Hop« Festival, Rathenow	Antaris Projekt, Stölln Frierock Festival, Friesack Hörbar Blues Open Air, Milow »Rock for Roots«, Metal-Festival, Nauen Sommer Klassik Open Air (Paulis - Konzertagentur mit Unterstützung des Kulturbüros der Stadt Nauen) »sotto le stelle«, Landgut A. Borsig
<b>Feste</b> <sup>21</sup>	Ackerbürgerfest, Nauen Fliederfest, Friesack Hofweihnacht, Nauen Landeserntefest, Schönwalde-Glien	Bauern- & Kunstmarkt, Milow Bergfest, Rhinow Brunnenfest, Wustermark Dachsbergfest, Premnitz Dorffest (u. a. Dallgow-Dorf, Nennhausen) Falkenseer Angerweihnacht Hafenfest, Premnitz Havelfest, Strodehne Otto-Lilienthal-Fest, Stölln Pumpenfest, Friesack Schwedentage, Rathenow Sommerfest (u. a. Ferchesar, Dorf) Stadtfest, Falkensee Tanz in den Mai, Zeestow	Fischerfest, Ketzin Kirmes, Brieselang

21 Im Landkreis wird eine Vielzahl von Festen veranstaltet, in jedem Ort wird mindestens ein regionales Fest organisiert. Diese Aufzählung soll exemplarisch die Bandbreite der Angebote dokumentieren.

Sparte / Sektoren / Themen	Öffentlich getragene Einrichtungen / Angebote	Privat-gemeinnützige Einrichtungen / Angebote	Privatwirtschaftliche Einrichtungen / Angebote
		Toleranzfest, Nauen Walpurgisnacht, Dallgow Weihnachtsmarkt (u. a. Milow, Rathenower Waldweihnacht)	
<b>Film- und Kinokultur</b>		WerkFreunde Strodehne e.V.	Ala Kino in Falkensee (Cineplex) Haveltorkino Rathenow GmbH
<b>Geschichte und Tradition</b>		Bürgerverein Finkenkrug e.V. Förderverein »Cultura« Landgut A. Borsig e.V., Nauen Förderverein Dollgow-Dorf e.V. Garlitzer Heimatkulturverein e.V. GuK Da – Geschichte und Kultur in Dallgow-Döberitz e.V. Havelländischer Kulturverein e.V., Pessin Interessengruppe »Mittelalterliche Tradition der Mark Brandenburg – die Ritter von Quitzow zu Friesack« Kulturclub Pausin e.V. Kulturförderverein Mark Brandenburg e.V., Görne Kulturkreis »Dialog et Aussprache« e.V., Premnitz Kulturverein Bahnitz Kulturverein Milower Land e.V. Kulturverein Nennhausen e.V. Kulturverein Ribbeck e.V. Kulturverein Wustermark Paretzer Mühle e.V., Ketzin Paulinenauer Kulturverein e.V. Verein Historisches Paretz e.V., Ketzin Verein zur Förderung von Kultur und Brauchtum e.V., Wustermark Humanistischer Freidenkerbund Havelland e.V.	

Sparte / Sektoren / Themen	Öffentlich getragene Einrichtungen / Angebote	Privat-gemeinnützige Einrichtungen / Angebote	Privatwirtschaftliche Einrichtungen / Angebote
<b>Kirchliche Kulturangebote</b> <sup>22</sup>		»Buckower Wallfahrtssommer«, Förderverein Wallfahrtskirche zu Buckow e.V. »Kultur in der Kirche«, u. a. Filmvorführungen Förderverein Kirche und Pfarrhaus Friesack e.V. »Rohrbecker Sanierungskonzerte«, u. a. Stummfilmvorführung mit Orgel, Förderkreis Kirchen-sanierung Rohrbeck e.V. »Weinfest« deo iuvante - Katholischer und Kirchenbauverein im Ländchen Friesack e.V.	
<b>Kulturelle Bildung</b>	Creatives Zentrum, Haus am Anger, Falkensee Jugend musiziert - Regionalwettbewerb West, Rathenow Kulturstiftung Havelland Musik- und Kunstschule Havelland Volkshochschule Havelland <sup>23</sup>	Bildungsbrücke Jugend & Innovation Havelland e.V. Buch & Co e.V. Bibliothek Schönwalde-Glien Förderverein Bibliothek Brieselang e.V. Förderverein Bibliothek Friesack e.V. Förderverein der Falkenseer Stadtbibliothek e.V. Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Rathenow e.V. Kinderstadt Rathenow e.V. Kulturkreis Nauen e.V. pädal – pädagogik aktuell e.V. Lernwerkstatt Kita-Museum Verein für Interkulturelle Begegnungen e.V.	Kreativoase, Gülpe Landgut Ribbeck

22 Seitens der Fördervereine von Kirchen sowie der Kirchengemeinden selbst werden zahlreiche Veranstaltungen, überwiegend Konzerte, organisiert. Diese Aufstellung listet lediglich thematisch konzipierte Veranstaltungen 2015 und wird der Vielfalt kaum gerecht. Eine gute Übersicht der evangelischen Kirchenveranstaltungen bieten die Webauftritte der Evangelischen Kirchenkreise Falkensee (<http://www.kirchenkreis-falkensee.de/kalender>) und Nauen-Rathenow (<http://www.ev-kirchen-havelland.de/veranstaltung.html>).

23 Kulturelle Bildung ist einer von fünf Programmbereichen des Weiterbildungsangebots der deutschen Volkshochschulen. Etwa 18 Prozent der an der Volkshochschule Havelland angebotenen Kurse entsprechen dem Programmbereich der Kulturellen (Erwachsenen-)Bildung. Nähere Informationen siehe auch Abbildung 0.2 im Anhang.

Sparte / Sektoren / Themen	Öffentlich getragene Einrichtungen / Angebote	Privat-gemeinnützige Einrichtungen / Angebote	Privatwirtschaftliche Einrichtungen / Angebote
<b>Museum</b>	Museum im Kultur- und Tourismuszentrum Ketzin/Havel Museum im Schloss Ribbeck Museum und Galerie Falkensee Museumsaktionstag Optik-Industrie-Museum im Kulturzentrum Rathenow Schlossmuseum Paretz	Alte Schule Ribbeck, Nauen Dorfmuseum »Stägehaus«, Schönwalde-Glien Dorfmuseum Tremmen Heimatmuseum Friesack Jagdmuseum, Buschow Lilienthal-Centrum, Stölln Museum »Kolonistenhof Großderschau« Naturparkzentrum Westhavel-land, Milow Schloss Paretz, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Ketzin/Havel Schwedenturm Wagenitz, Mühlenberge Spielzeugmuseum im Havelland e.V.	Landgut A. Borsig
<b>Musik / Theater</b>	Galmer Hofkultur »Kultur auf Tour« Musical der Musik- und Kunstschule Havelland	Falkenseer Musiktage Kammermusikreihe »Stunde der Musik«, Premnitz Kleines Theater, Falkensee Musikfestival, Falkensee Paretzer Liebhabertheater e.V., Ketzin Ribbecker Sommernacht Sommerkonzerte, Strodehne Sonntagskonzerte, Falkensee Theater »Lichtblick« e.V., Rathenow Theater »Neo«, Nauen Theater »Zeitlos« e.V., Rathenow Theater »Die Wagesäcke«, Wagenitz TonArt e.V. Verein zur Förderung von Kunst und Musik, Premnitz	Theater der Frische, Ribbeck

Sparte / Sektoren / Themen	Öffentlich getragene Einrichtungen / Angebote	Privat-gemeinnützige Einrichtungen / Angebote	Privatwirtschaftliche Einrichtungen / Angebote
<b>Soziokulturelle Zentren / Veranstaltungszentren und -orte</b>	Kulturhaus J. R. Becher, Falkensee Kulturzentrum Rathenow GmbH Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren Optikpark Rathenow Schloss Ribbeck GmbH Stadthalle Falkensee (Neubau ab Ende 2015)	Falkenseer KulturSchmiede e.V. Galerie am Blauen Haus, Nauen Kulturmühle Perwenitz, Schönwalde-Glien Kunsthause Gahlberg Strodehne e.V. Kunstscheune Strodehne	Landgut A. Borsig, Groß Behnitz Karl's Erlebnishof

### 3.2 Zusammenfassung

Die Auflistung der Kultureinrichtungen und -angebote zeigt, dass in allen Sparten und ferner auch allen Sektoren Einrichtungen vertreten bzw. entsprechende Angebote vorhanden sind. Diese finden sich sowohl im Bereich der professionellen als auch der Laienkulturarbeit. Bei der Betrachtung der kulturellen Infrastruktur ist zu berücksichtigen, dass das Kulturpublikum des Landkreises, insbesondere jenes im metropolennahen Raum, auch das Kulturangebot Berlins ergänzend zu den vor-Ort-Angeboten wahrnimmt.<sup>24</sup>

- Ein lokal sehr ausdifferenziertes Angebot findet sich im Hinblick auf Dorf- und Stadtfeste (z.B. Erntefeste und andere Traditionsfeste) und das Kulturangebot der Kirchen.
- Ein vergleichsweise geringes Angebot zeichnet sich im Bereich der Film- und Kinokultur ab.
- Insbesondere im Bereich der kulturellen Bildung werden angebots- und leistungsstarke, öffentlich getragene Einrichtungen vorgehalten. Hier ist vor allem die Musik- und Kunstschule Havelland zu nennen, die an über 30 Standorten im Landkreis – teils in eigenen Gebäuden und Räumlichkeiten, teils an Schulen – Angebote in musikalischen und künstlerischen Fächern für Kinder und Jugendlichen vorhält. Auch die Volkshochschule mit ihrem Angebot im Bereich der kulturellen Erwachsenenbildung und die Bibliotheken, die insbesondere Angebote zur Förderung der Schreib- und Lesekompetenz stellen, gehören zu diesem Versorgungsnetz. Im Falle einer zukünftig noch stärker auf kulturelle Bildung ausgerichteten Schwerpunktsetzung sollte diese Infra-

24 Dies zeigten u.a. Äußerungen im Rahmen der Expertenbefragung.

struktur entsprechend berücksichtigt und eingebunden werden. Dies erfordert auch die Berücksichtigung etwaiger infrastruktureller und personeller Lücken.<sup>25</sup>

- Die kulturelle Infrastruktur des Landkreises Havelland weist eine Vielzahl ehrenamtlich geführter Bibliotheken auf. Die Kreisbibliothek übernimmt neben der Versorgung der hauptamtlichen Bibliotheken mit Medien, auch die Versorgung der ehrenamtlichen Bibliotheken und trägt somit zu einer dezentralen Verfügbarkeit von Medien bei. Den wöchentlichen, persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern der ehrenamtlichen Bibliotheken nutzen die Mitarbeiter der Kreisbibliothek auch, um diese in ihrer Arbeit zu bestärken und ihnen Anerkennung zu zollen. Die Kreisbibliothek trägt also wesentlich zu einer für das Ehrenamt wichtigen Anerkennungskultur bei. Durch die Havelland-Onleihe, die seit April 2015 allen Bibliotheken zur Verfügung steht, erreicht das Angebot der Kreisbibliothek eine noch größere Reichweite und Mobilität. So können bspw. auch Pendler mit dem Angebot gezielt angesprochen werden.
- Eine Besonderheit in der kulturellen Infrastruktur zeigt sich in Nauen: Hier gibt es – anders als in Falkensee und Rathenow – kein städtisch getragenes Kulturzentrum, jedoch wird die Galerie am Blauen Haus in Form von Zuwendungen an den Trägerverein Kulturkreis Nauen e.V. öffentlich unterstützt. Im Jahr 2015 erwarb die Stadt mit finanzieller Unterstützung durch den Landkreis den »Richard-Hof«, welcher nach denkmalgerechter Sanierung zukünftig als kulturtouristisches Zentrum der Stadt Nauen dienen soll.
- Das in kreislicher Trägerschaft befindliche Schloss Ribbeck stellt gewissermaßen eine infrastrukturelle Besonderheit dar: Einerseits ist es als das kulturtouristische Zentrum des Landkreises konzipiert und entfaltet als solches Effekte für die gesamte Region. Andererseits erzielt es aufgrund seiner Lage im Nauener Ortsteil Ribbeck auch primäre Effekte für die Stadt. Im Hinblick auf die Förderpraxis ist hier eine duale Sichtweise angezeigt (vgl. Kap. 4.6).

---

25 Die drei genannten Einrichtungen werden in Form von Kurzexposés näher besprochen, vgl. Abbildung 0.2 im Anhang.

## 4 Kulturfinanzierungsstrukturen im Landkreis Havelland

### 4.1 Grundlagen der Kulturförderung

Gemäß dem Recht auf kommunale Selbstverwaltung (Art. 28 Abs. 2 GG) und ferner der hieraus abzuleitenden kommunalen Kulturhoheit entfällt ein wichtiger Teil der öffentlichen Kulturarbeit, insbesondere in Form von finanzieller Förderung, auf die Kommunen. Der Kommunalisierungsgrad im Land Brandenburg lag im Jahr 2011 bei 56 Prozent,<sup>26</sup> d.h. mehr als die Hälfte der öffentlichen Kulturausgaben werden durch kommunale Mittel bestritten. Wenngleich die Kultur zu den freiwilligen Aufgaben einer Kommune zählt, ergibt sich durch die Kommunalgesetze der Länder dennoch eine Verpflichtung zur kulturellen Daseinsvorsorge.<sup>27</sup> Das Land Brandenburg formuliert seine Verpflichtung zur Bewahrung und Förderung der Kunst und Kultur in Art. 34 der Landesverfassung.

#### **Art. 34 (Kunst und Kultur) der Verfassung des Landes Brandenburg**

- (1) Die Kunst ist frei. Sie bedarf der öffentlichen Förderung, insbesondere durch Unterstützung der Künstler.
- (2) Das kulturelle Leben in seiner Vielfalt und die Vermittlung des kulturellen Erbes werden öffentlich gefördert. Kunstwerke und Denkmale der Kultur stehen unter dem Schutz des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände.
- (3) Das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände unterstützen die Teilnahme am kulturellen Leben und ermöglichen den Zugang zu den Kulturgütern.

Die konkrete Ausgestaltung der kulturellen Daseinsvorsorge liegt im Ermessen der jeweiligen Kommune und drückt sich mitunter in kulturpolitischen Entscheidungen und dem Verfassen von Förderrichtlinien aus. Die Zuschussbedarfe für den Erhalt und die Förderung von Kultur stellen die Kommunen entsprechend der Haushaltssystematik laut Gemeindehaushaltsverordnung Brandenburg<sup>28</sup> in ihren Haushalt ein:

---

26 Vgl. Kulturfinanzbericht (2015): S. 38. Der Kommunalisierungsgrad bei den deutschen Flächenländern lag im Jahr 2011 durchschnittlich bei 58,9. Der höchste kommunale Anteil an Kulturausgaben findet sich in Nordrhein-Westfalen (76,3 %), der geringste im Saarland (35,3 %).

27 Vgl. Gerlach-March, Rita (2010): Kulturfinanzierung. Wiesbaden, S. 38f.

28 Vgl. Änderung der Verwaltungsvorschriften zur Gemeindehaushaltsverordnung Brandenburg vom 30.06.2006, [www.mik.brandenburg.de/sixcms/media.php/1065/lbm1.c.358506.de](http://www.mik.brandenburg.de/sixcms/media.php/1065/lbm1.c.358506.de) (letzter Zugriff: 15.06.2015).

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

30 Verwaltung kultureller Angelegenheiten

31 Wissenschaft und Forschung

32 Museen, Sammlungen, Ausstellungen

321 Nicht-wissenschaftliche Museen, Sammlungen, Ausstellungen

322 Förderung der bildenden Kunst

323 Zoologische und botanische Gärten

33 Theater und Musikpflege

331 Theater

332 Musikpflege (ohne Musikschulen)

333 Musikschulen

34 Heimat- und sonstige Kulturpflege

341 Heimatpflege

342 Kulturbetriebe und -gesellschaften

343 Förderung von Literatur

345 Sonstige Kulturpflege

35 Volksbildung

350 Volkshochschulen

352 Bibliotheken

355 Sonstige Volksbildung

356 Kulturpädagogische Einrichtungen

36 Naturschutz, Denkmal- und Landschaftspflege

360 Naturschutz und Landschaftspflege

365 Denkmalschutz und -pflege

37 Kirchliche Angelegenheiten

## 4.2 Erhebungs- und Auswertungsverfahren

### Erhebung der Kulturausgaben

Um die Kulturförderaktivitäten des Landkreises Havelland zu beleuchten und ferner dessen bisherige Förderschwerpunkte und -ziele insb. gegenüber den Mittelzentren zu untersuchen, wurden der Landkreis und die als Mittelzentren ausgewiesenen Städte Falkensee, Nauen und Rathenow mittels eines tabellarischen Fragebogens zu ihren jeweiligen Kulturausgaben (Ergebnishaushalt) befragt. Die Erhebung unterschied zwischen institutionellen und projektbezogenen Zuwendungen. Bei ersteren handelt es sich um die laufende und langfristige Basis- bzw. Grundförderung für ausgewählte Einrichtungen, bei

letzteren um die Förderung einzelner, zeitlich und sachlich begrenzter Vorhaben (häufig gemäß Kulturförderrichtlinie). Ferner wurden die Mittelzentren gebeten, die Höhe der Zuwendungen von Seiten des Landkreises an ihren Kulturbereich zu beziffern. Dabei wurden explizit Projektmittel, investive Mittel für Baumaßnahmen und Fördermittel für Personal abgefragt. Die Erhebung bezog sich auf die Jahre 2010 bis 2015 (Ansatz). Angemerkt sei an dieser Stelle, dass im Falle der Stadt Nauen nicht alle ausgewiesenen Zahlen verifiziert werden konnten. So wurden beispielsweise Bibliothekskosten mit 10.000 EUR pro Jahr beziffert. Diese Summe erscheint für die Unterhaltung einer öffentlich getragenen Bibliothek sehr gering. Die zur Verfügung stehenden Zahlen können im Falle der Stadt Nauen also nur Tendenzen abbilden.

### Ausgewählte Vergleichszahlen

Die Kulturausgaben werden zu Vergleichszwecken gemäß laufendem Grundmittelkonzept abgebildet.<sup>29</sup> Hierbei handelt es sich um die Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Personalaufwendungen und laufender Sachaufwand einschließlich Abschreibungen) abzüglich der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit. Investitionskosten werden hierbei nicht berücksichtigt, im Rahmen dieser Untersuchung jedoch teils gesondert aufgeführt. Unter institutioneller Förderung werden hier die Förderung der jeweils städtischen bzw. kreislichen Kultureinrichtungen sowie die Personalausgaben für die Kulturverwaltung gefasst. Weiterhin werden an dieser Stelle die Haushaltsmittel für öffentlich getragene Kultureinrichtungen beziffert. Dies erlaubt einen Blick auf die gebundenen Mittel, d.h. solche Mittel, die jährlich in ähnlicher Höhe anfallen. Bei den institutionell geförderten bzw. öffentlich getragenen Kultureinrichtungen handelt es sich um die Folgenden:

*Tabelle 4.1: Institutionell geförderte bzw. öffentlich getragene Kultureinrichtungen des Landkreises Havelland und seiner Mittelzentren (Darstellung Netzwerk Kulturberatung)*

<b>Stadt Falkensee</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Museum und Galerie Falkensee</li> <li>• Kulturhaus »J. R. Becher« Falkensee</li> <li>• Creatives Zentrum, Haus am Anger Falkensee</li> <li>• Stadtbibliothek Falkensee</li> </ul>
<b>Stadt Nauen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturbüro Nauen</li> <li>• Stadtbibliothek Nauen</li> </ul>

<sup>29</sup> Dieses Konzept eignet sich vor allem für die Untersuchung von Gemeinden, da hier die Höhe der investiven Mittel teils starken jährlichen Schwankungen unterworfen ist. Vgl. Kulturfinanzbericht (2012): S. 17.

<b>Stadt Rathenow</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturzentrum Rathenow GmbH<sup>30</sup> (einschließlich Optik- und Industrie-Museum) (Zuwendungen zu 50 % aus städtischem Haushalt)</li> <li>• Musikschule Rathenow (bis Juli 2015)</li> <li>• Optikpark Rathenow</li> <li>• Stadtbibliothek Rathenow</li> </ul>
<b>Landkreis Havelland</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturzentrum Rathenow GmbH (einschließlich Optik- und Industrie-Museum) (Zuwendungen zu 50 % aus kreislichem Haushalt)</li> <li>• Schloss Ribbeck</li> <li>• Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH (MAFZ)</li> <li>• Musik- und Kunstschule Havelland (Musikschule Rathenow geht ab August 2015 in kreisliche Trägerschaft über)</li> <li>• Kreisbibliothek</li> <li>• Volkshochschule<sup>31</sup></li> <li>• Museum und Galerie Falkensee (Personalkostenzuschuss) + Förderung bedeutender kultureller Veranstaltungen in der Campushalle (neue Stadthalle)</li> <li>• Personalkostenzuschüsse Kulturverwaltung Stadt Nauen und Galerie am Blauen Haus</li> <li>• Kulturstiftung Havelland</li> </ul>

Unter den ausgewiesenen Zahlen der Projektförderung sind i.d.R. Projektmittel zu verstehen, die über die Kulturförderrichtlinie<sup>32</sup> vergeben wurden. Im Falle der Stadt Nauen sind zusätzlich Mittel für Projekte der Kinder- und Jugendarbeit enthalten. Die Projektmittelsumme des Landkreises berücksichtigt zudem die Projektförderung durch die landkreiseigene Kulturstiftung.

Sowohl der Landkreis als auch die Mittelzentren fördern Kultur zusätzlich durch indirekte Kulturförderung. Diese bedeutet den Verzicht auf Steuereinnahmen und solche Einnahmen die beispielsweise durch Vermietung zustande kommen würden. Eine Bezifferung der entgangenen Steuereinnahmen etc. wird in dieser Untersuchung nicht vorgenommen.<sup>33</sup>

30 Das Kulturzentrum Rathenow ist eine eigenständige GmbH. Die Stadt Rathenow und der Landkreis Havelland sind zu gleichen Anteilen Gesellschafter.

31 Der Anteil der Kurse im Programmbereich Kulturelle Bildung am Gesamtangebot liegt etwa bei 18 Prozent. Die anteiligen Mittel werden in der Aufstellung der Kulturausgaben des Landkreises nicht berücksichtigt.

32 Die Städte Nauen und Rathenow verfügen über eine entsprechende Förderrichtlinie. Diese sehen die Förderung kultureller Maßnahmen und Projekte vor, die gesamtstädtischen Charakter haben und somit das Kulturangebot in der Stadt ergänzen. Der Landkreis Havelland hingegen fördert entsprechend seiner Landkreisfunktion Projekte und Maßnahmen überörtlichen Charakters. Zur Förderrichtlinie des Landkreises siehe auch Kap. 2.2.

33 Im Anhang findet sich jedoch exemplarisch eine Aufstellung der indirekten Förderung durch die Stadt Rathenow (vgl. Abbildung 0.3).

### 4.3 Kulturausgaben der Mittelzentren

Die Kulturausgaben der Mittelzentren werden zunächst nach entsprechender Förderform wiedergegeben (vgl. Tabelle 4.2 und Tabelle 4.3). Anschließend findet sich eine Aufstellung der gesamten Kulturausgaben eines jeden Mittelzentrums (vgl. Tabelle 4.4), woraus sich der Anteil jener am Gesamthaushalt sowie die pro Kopf-Ausgaben ergeben (vgl. Tabelle 4.5 und Tabelle 4.6). Wie oben bereits erwähnt, können im Falle der Stadt Nauen aufgrund teils nicht verifizierter Zahlen nur Tendenzen abgebildet werden.

*Tabelle 4.2: Institutionelle Förderung der Mittelzentren im Landkreis Havelland in EUR  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)*

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Falkensee</b>	916.310,72	932.358,06	952.888,00	1.056.284,29	1.106.329,59	1.160.700,00
<b>Nauen</b>	79.620,00	86.686,00	126.227,00	133.768,18	101.171,27	107.600,00
<b>Rathenow</b>	1.608.015,85	1.883.345,33	1.908.556,32	1.988.338,45	1.863.858,00 <sup>34</sup>	1.130.895,06

*Tabelle 4.3: Projektförderung der Mittelzentren im Landkreis Havelland in EUR  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)*

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Falkensee</b>	14.615,28	16.761,94	15.200,00	17.149,71	16.745,41	18.500,00
<b>Nauen</b>	56.405,00	56.321,00	104.184,00	92.471,82	103.128,73	27.000,00
<b>Rathenow</b>	22.878,55	10.794,07	13.451,01	10.113,35	11.398,79	0,00 <sup>35</sup>

*Tabelle 4.4: Kulturausgaben gesamt der Mittelzentren im Landkreis Havelland in EUR  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)*

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Falkensee</b>	930.926,00	949.120,00	968.088,00	1.073.434,00	1.123.075,00	1.179.200,00
<b>Nauen</b>	136.025,00	143.001,00	230.411,00	226.240,00	204.300,00	134.600,00
<b>Rathenow</b>	1.630.894,40	1.894.139,40	1.922.077,33	1.998.451,80	1.875.256,79 <sup>36</sup>	1.130.895,06 <sup>37</sup>

34 Zuzüglich Investitionskosten i.H.v. 599.940,46 EUR für den Optikpark im Rahmen der Bundesgartenschau.

35 Keine Haushaltgenehmigung zum Zeitpunkt der Datenerhebung.

36 Zuzüglich Investitionskosten i.H.v. 599.940,46 EUR für den Optikpark im Rahmen der Bundesgartenschau.

37 Die Musikschule Rathenow geht zum 01.08.15 in Trägerschaft des Landkreises über, daher sind hier nur die anteiligen Kosten von Januar bis Juli 2015 berücksichtigt.

Tabelle 4.5: Anteil der Kulturausgaben der Mittelzentren im Landkreis Havelland am Gesamthaushalt in %  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Falkensee</b>	1,10	1,25	1,27	1,28	1,32	1,44
<b>Nauen</b>	0,57	0,50	0,85	0,91	0,77	0,47
<b>Rathenow</b>	4,31	4,85	4,94	5,05	4,42	2,70

Tabelle 4.6: Bevölkerungszahl und pro Kopf-Ausgaben der Mittelzentren im Landkreis Havelland in EUR  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)

	Bevölkerungszahl <sup>38</sup>						pro Kopf-Ausgaben					
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Falkensee</b>	40.511	40.465	40.905	41.258	41.693	42.473	22,98	23,46	23,67	26,02	26,94	27,76
<b>Nauen</b>	16.684	16.475	16.491	16.616	16.758	16.735	8,15	8,68	13,97	13,62	12,91	8,04
<b>Rathenow</b>	25.301	24.348	24.253	24.164	24.095	23.708	64,46	77,79	79,25	82,70	77,83	47,70

#### 4.4 Kulturausgaben des Landkreises Havelland

Die Kulturausgaben des Landkreises werden ebenfalls entsprechend der jeweiligen Förderform aufgeführt und zum Gesamthaushalt ins Verhältnis gesetzt. Im Zuge dessen werden auch die pro Kopf-Ausgaben beziffert (vgl. Tabelle 4.7). Auch an dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass in der nachfolgenden Aufstellung Zahlen enthalten sind, die seitens der Stadt Nauen nicht gänzlich verifiziert werden konnten. Konkret handelt es sich hierbei um die Höhe der kreislichen Personalkostenzuschüsse. Eine drastische Verschiebung der Gesamtwerte ist jedoch nicht zu erwarten, da es sich bei der Höhe der Zuschüsse in jedem Fall um vergleichsweise geringe Beträge handelt (Details siehe Kap. 4.6).

38 Bevölkerungszahlen der Jahre 2010 bis 2014, vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Bevölkerung im Land Brandenburg nach amtsfreien Gemeinden, Ämtern und Gemeinden, [https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/statistiken/statistik\\_ot.asp?sageb=12021&PTyp=600&creg=BB&anzwer=7&bok=1&bbok=1](https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/statistiken/statistik_ot.asp?sageb=12021&PTyp=600&creg=BB&anzwer=7&bok=1&bbok=1) (letzter Zugriff: 30.06.2015). Bevölkerungszahlen des Jahres 2015 gemäß Bevölkerungsvorausschätzung, vgl. Landesamt für Bauen und Verkehr (2012): Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030. Ämter und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg, [www.lbv.brandenburg.de/dateien/stadt\\_wohnen/rb\\_Bevoelkerungsvorausschaetzung\\_2011\\_bis\\_2030.pdf](http://www.lbv.brandenburg.de/dateien/stadt_wohnen/rb_Bevoelkerungsvorausschaetzung_2011_bis_2030.pdf) (letzter Zugriff: 30.06.2015).

Tabelle 4.7: Kulturausgaben des Landkreises Havelland in EUR  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Institutionelle Förderung</b>	1.269.924,00	1.749.288,00	1.898.211,00	2.343.216,00	2.315.998,00	5.337.968,00
davon:						
Zuschuss Vermögensaufstockung Kulturstiftung	-	200.000,00	200.000,00	600.000,00	300.000,00	3.100.000,00
Personalkosten Kulturverwaltung LK <sup>39</sup>	60.000,00	84.000,00	85.000,00	86.000,00	88.000,00	90.000,00
<b>Projektförderung</b>	45.150,00	37.450,00	70.000,00	87.000,00	105.100,00	264.000,00
davon:						
Mittel aus der Kulturstiftung	-	-	2.000,00	6.000,00	17.100,00	30.000,00
<b>Kulturausgaben gesamt</b> <sup>40</sup>	1.445.482,00	1.934.542,00	2.101.487,00	2.566.296,00	2.615.133,00	5.746.798,00
davon:						
100-Stellen-Programm	130.408,00	147.804,00	133.266,00	144.830,00	194.035,00	136.080,00
<b>Anteil am Gesamthaushalt</b>	0,75 %	0,99 %	0,81 %	0,93 %	0,92 %	1,92 % <sup>41</sup>
<b>pro Kopf-Ausgaben</b>	9,33	12,65	13,71	16,68	16,85	37,18 <sup>42</sup>

Die Veränderungen im Bereich der institutionellen Förderung im Zeitraum von 2010 bis 2015 werden nachfolgend in Form eines Diagramms veranschaulicht (vgl. Abbildung 4.1). Um Verzerrungen im Gesamtbild zu vermeiden, bleiben die Zuschüsse zur Vermögensaufstockung der Kulturstiftung Havelland unberücksichtigt. Es ist insgesamt feststellbar, dass sich die Gesamtausgaben für die einrichtungsbezogene Förderung im Untersuchungszeitraum kontinuierlich erhöht haben (2010: 1.269.924 EUR; 2015: 2.237.968 EUR).

39 Entsprechen einer Vollzeitstelle Sachbearbeiter und einer Teilstelle Referatsleiter seit April 2010.

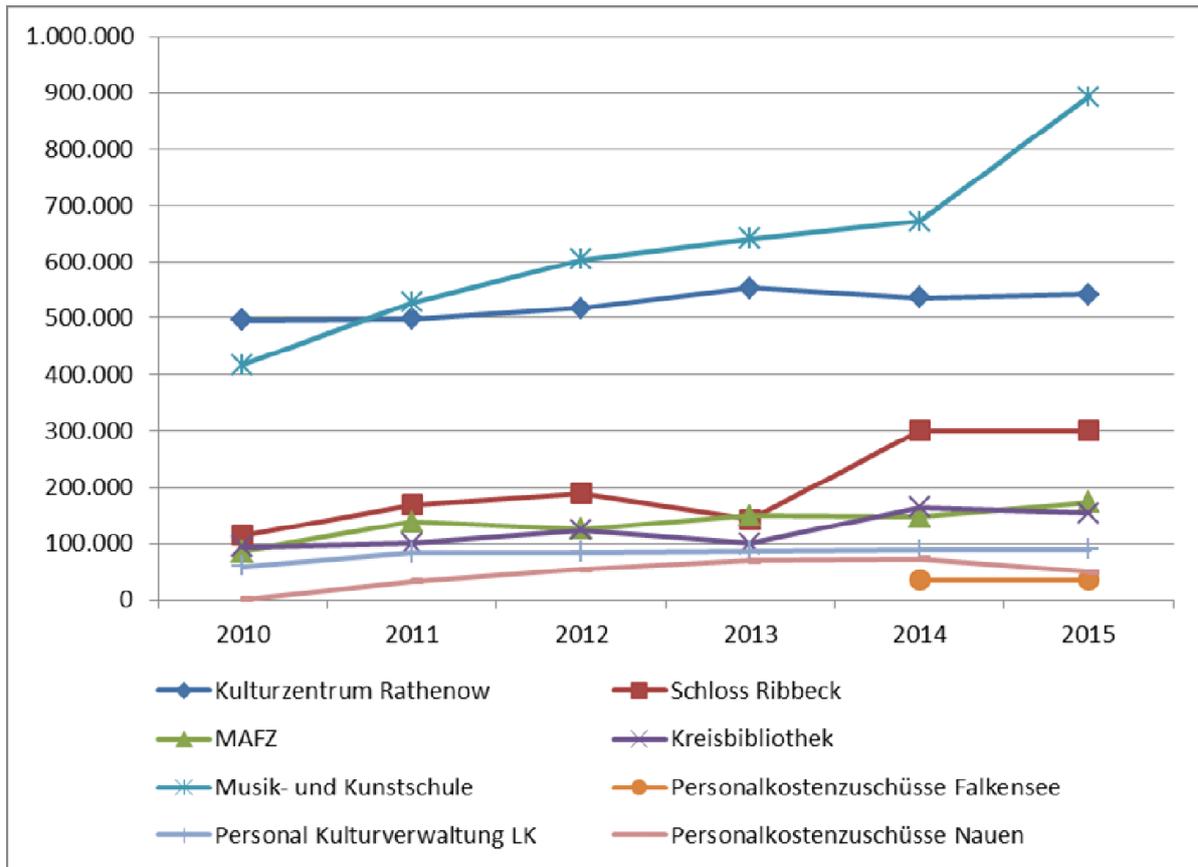
40 Institutionelle und Projektförderung sowie Fördermittel für das 100-Stellen-Programm.

41 Der Wert für den Anteil der Kulturausgaben am Gesamthaushalt sowie der Wert für die pro Kopf-Ausgaben im Jahr 2015 ist aufgrund der vergleichsweise hohen Zuschüsse zur Vermögensaufstockung der Kulturstiftung nur bedingt mit den jeweiligen Werten der Vorjahre vergleichbar. Der Anteil der Kulturangaben am Gesamthaushalt ohne Berücksichtigung der Kapitalaufstockung für die Kulturstiftung beträgt 0,88 Prozent.

42 Siehe auch Fn. 41.

Pro-Kopf Ausgaben ohne Berücksichtigung der Kapitalaufstockung für die Kulturstiftung: 17,13 EUR.

Abbildung 4.1: Institutionelle Kulturförderung des Landkreises Havelland in EUR  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)



## 4.5 Zusammenfassung

### Kulturausgaben der Mittelzentren

- Die Gesamt-Kulturausgaben der Stadt Falkensee sind im Untersuchungszeitraum (2010 bis 2015) kontinuierlich gestiegen (2010: 930.926,00 EUR; 2015: 1.179.200,00). In Nauen stiegen die Gesamt-Kulturausgaben bis zum Jahr 2012 und sind seitdem gefallen (2012: 230.411,00 EUR; 2015: 134.600,00 EUR). In Rathenow waren die Gesamt-Kulturausgaben bis zum Jahr 2014 gewissen Schwankungen unterworfen. Im Jahr 2015 gingen die Ausgaben aufgrund der Übergabe der städtischen Musikschule in kreisliche Trägerschaft zurück (2011: 1.894.139,40 EUR; 2013: 1.998.451,80 EUR; 2015: 1.130.895,06 EUR).
- Ein Großteil der Kulturausgaben der Städte Falkensee und Rathenow fließt in die Unterhaltung der jeweils städtischen Kultureinrichtungen (z.B. Kulturzentrum, Bibliothek, Museum). Anders verhält es sich bei der Stadt Nauen, da zum einen die kulturelle Infrastruktur anders aufgebaut ist (beispielsweise gibt es kein öffentlich getragenes Kulturzentrum, stattdessen wird dieses durch Förderung des Trägervereins unterstützt). Zum anderen wird ein Großteil der Projektmit-

tel für die Kinder- und Jugendarbeit aufgewendet, ein kleinerer Teil der Projektgelder wird über die Kulturförderrichtlinie vergeben. Das Verhältnis zwischen gebundenen (vgl. Tabelle 4.2) und ungebundenen Mitteln (vgl. Tabelle 4.3) verhielt sich im Jahr 2014 wie folgt: In Rathenow machten die gebundenen Mittel 99,39 % der Gesamt-Kulturausgaben aus, in Falkensee 98,51% und in Nauen 49,52%.

- Der Anteil der Kulturausgaben am kommunalen Gesamthaushalt (vgl. Tabelle 4.5) ist in der Stadt Rathenow am höchsten, jedoch hat sich dieser aufgrund der Übergabe der städtischen Musikschule in kreisliche Trägerschaft in diesem Jahr verringert (von durchschnittlich 4,71 % in den Jahren 2010 bis 2014 zu 2,70 % im Jahr 2015). Der niedrigste Anteil findet sich in der Stadt Nauen (Durchschnittswert der Jahre 2010 bis 2015: 0,68 %). Hier ist allerdings zu beachten, dass in diesem Jahr ein sog. Vierseithof erworben wurde und nach denkmalgerechter Sanierung zukünftig als kulturtouristisches Zentrum der Stadt genutzt werden soll. In der Stadt Falkensee stieg der Anteil der Kulturausgaben am städtischen Gesamthaushalt im Untersuchungszeitraum leicht an (2010: 1,10 %; 2015: 1,44 %). Der durchschnittliche Wert der Jahre 2010 bis 2015 ist auf 1,28 % zu beziffern.
- Analog zum Anteil der Kulturausgaben am Gesamthaushalt verhalten sich die pro-Kopf Ausgaben der Mittelzentren (vgl. Tabelle 4.6). Die höchsten Kulturausgaben je Einwohner lassen sich bei der Stadt Rathenow verzeichnen. Seit 2015 haben sich diese verringert, da die Musikschule nur noch anteilig bis Juli 2015 aus städtischen Mitteln finanziert wurde (2010: 64,46 EUR; 2013: 82,70 EUR; 2015: 47,70 EUR).

### **Kulturausgaben des Landkreises Havelland**

- Die Ausgaben im Bereich der Kulturförderung haben sich im Untersuchungszeitraum kontinuierlich erhöht. Dies ist zum einen auf die gestiegenen Ausgaben im Bereich der institutionellen und projektbezogenen Förderung zurückzuführen, zum anderen auf die Zuschüsse zur Vermögensaufstockung der Kulturstiftung (s.u.).
- Wie aus Abbildung 4.1 ableitbar, sind die Kulturausgaben im Bereich der institutionellen Förderung im Untersuchungszeitraum kontinuierlich gestiegen. Insbesondere die Ausgaben für das Schloss Ribbeck haben sich deutlich erhöht, was u.a. auf die vereinbarte Etablierung eines Kulturprogramms zurückzuführen ist. Die Ausgaben für die Musik- und Kunstschule Havelland sind aufgrund stetig steigender Schülerzahlen (2009: 1.900, 2015: 2.747) und dem daraus resultierenden Anstieg der Personalkosten in den letzten Jahren gestiegen (Saldo 2009: 509.000 EUR,

2015: 893.000 EUR). Etwa die Hälfte der Aufwendungen wird aus Mitteln des Kreishaushalts bestritten, die andere Hälfte wird durch Landes- und Bundesförderung sowie Gebühren finanziert.

- Die Ausgaben im Bereich der Projektförderung haben sich im Untersuchungszeitraum erhöht. Im Jahr 2015 wurden kulturelle Projekte im Rahmen der BUGA i.H. v. etwa 200.000 EUR gefördert.
- Der Kapitalstock der Kulturstiftung Havelland wurde im Jahr 2015 erheblich aufgestockt. Erträge i.H.v. etwa 40.000 EUR jährlich können somit ab sofort in die projektbezogene Kulturarbeit fließen.
- Der Anteil der Kulturausgaben am Gesamthaushalt schwankte in den Jahren 2010 bis 2014 leicht und betrug im Mittel 0,88 %. Die Kulturausgaben je Einwohner stiegen im selben Zeitraum kontinuierlich an und erreichten im Jahr 2014 16,85 EUR.<sup>43</sup>

## 4.6 Fazit

Die Kulturförderung des Landkreises gegenüber seinen Mittelzentren unterscheidet sich im Hinblick auf die Förderform und die jeweiligen Fördersummen. Die Unterschiede ergeben sich mitunter aus historisch gewachsenen Strukturen bzw. den damit in Verbindung stehenden politischen Entscheidungen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Höhe der kreislichen Mittel, die einrichtungs- und projektbezogen in die Mittelzentren fließen. Einen Sonderfall stellt hierbei Schloss Ribbeck dar (Erklärung s. S. 38).

---

43 Der aktuelle Kulturfinanzbericht enthält keine entsprechenden Vergleichswerte auf Landkreisebene.

Tabelle 4.8: Förderung kultureller Angelegenheiten in den Mittelzentren durch kreisliche Mittel in EUR  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)

	Falkensee	Nauen <sup>44</sup>	Rathenow
Institutionelle Förderung (+Personalkostenzuschuss)	<b>Personalkostenzuschuss für »Museum und Galerie Falkensee«:</b>	<b>Personalkostenzuschuss für Mitarbeiter der Stadt Nauen:</b>	<b>Sach- und Personalkostenzuschuss Kulturzentrum Rathenow:</b>
	2014 22.000,00	2013 53.345,55	2013 553.650,00
	2015 22.000,00	2014 60.646,58	2014 535.800,00
		2015 50.525,16	2015 542.000,00
	<b>Förderung Veranstaltungen Campushalle<sup>45</sup>:</b>	<b>Personalkostenzuschuss für Mitarbeiter der Galerie am Blauen Haus</b>	
	2014 13.000,00	2013 17.147,57	
	2015 13.000,00	2014 13.217,06	
		2015 k.A.	
		<b>Schloss Ribbeck<sup>46</sup>:</b>	
		2013 142.800,00	
		2014 300.000,00	
		2015 300.000,00	
<b>Projektförderung</b>	2013 7.500,00	2013 12.000,00	2013 11.450,00
	2014 14.950,00	2014 11.700,00	2014 13.600,00
	2015 13.900,00	2015 37.700,00 (davon 30.000,00 EUR für BUGA-Begleitprogramm)	2015 16.600,00

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über jene einrichtungsbezogene Förderung, die den gesamten Landkreis in den Blick nimmt und die Mittelzentren nur indirekt bei der Bereitstellung kultureller Angebote unterstützt.

44 Die Stadt Nauen erhielt im Jahr 2015 einen kreislichen Zuschuss zu Erwerb und denkmalgerechter Sanierung des »Richard-Hof« sowie Um- und Ausbau Familien- und Generationszentrum zur kulturtouristischen Umnutzung im Jahr i.H.v. 875.000,00 EUR.

45 Bis zur endgültigen Nutzungsfreigabe der Campushalle (neue Stadthalle) wird dieser Betrag für die zweckgebundene Arbeit der Einrichtung »Museum und Galerie Falkensee« eingesetzt.

46 Zuzüglich Kapitaleinlage i.H.v. 100.000,00 EUR im Jahr 2013 sowie Investitionskosten für Baumaßnahmen jeweils i.H.v. 20.000,00 EUR in den Jahren 2013 und 2015.

Tabelle 4.9: Förderung kultureller Angelegenheiten im gesamten Landkreis durch kreisliche Mittel in EUR  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)

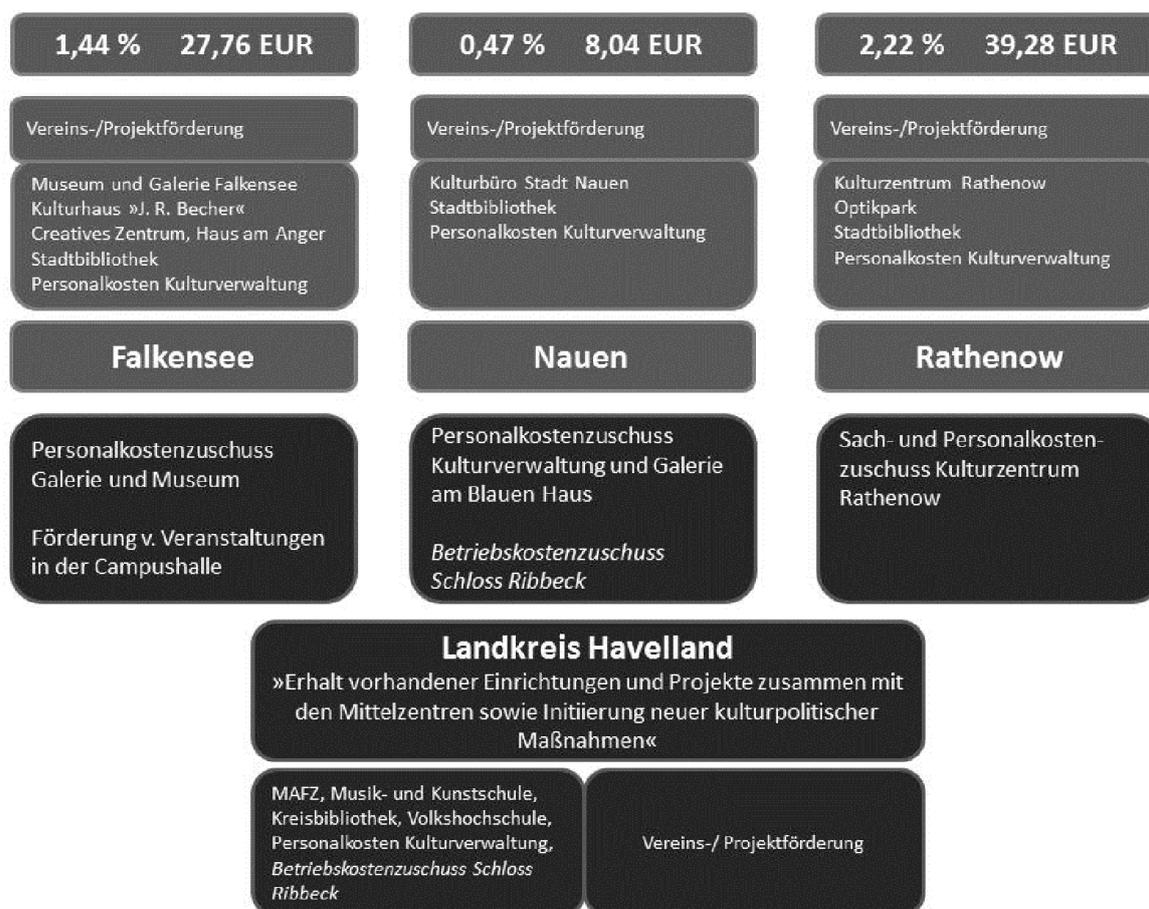
<b>Direkte Trägerschaft</b> <sup>47</sup>	<b>Märkische Ausstellungs- und Freizeit-Zentrum GmbH</b>
	2013 149.166,00
	2014 148.000,00
	2015 173.000,00
	<b>Musik- und Kunstschule</b>
	2013 641.000,00
	2014 671.000,00
	2015 893.000,00
	<b>Kreisbibliothek</b>
<b>2013</b> 100.107,00	
<b>2014</b> 164.334,00	
<b>2015</b> 154.443,00	
<b>Institutionelle Förderung</b>	<b>Schloss Ribbeck</b> <sup>48</sup>
	2013 142.800,00
	2014 300.000,00
	2015 300.000,00

Zu Veranschaulichung der Art und Weise, wie der Landkreis die Mittelzentren bei ihrer Aufgabe der Bereitstellung einer öffentlich zugänglichen kulturellen Infrastruktur unterstützt, dient nachfolgende Abbildung. Der Förderpraxis des Landkreises wird die jeweilige Förderpraxis der Mittelzentren gegenübergestellt.

47 Auch die Volkshochschule als kulturnahe Bildungseinrichtung befindet sich in direkter kreislicher Trägerschaft. Der Anteil der Kurse im Programmbereich Kulturelle Bildung am Gesamtangebot liegt etwa bei 18 Prozent. Die anteiligen Mittel werden in der Aufstellung der Kulturausgaben des Landkreises nicht berücksichtigt.

48 Zuzüglich Kapitaleinlage i.H.v. 100.000,00 EUR im Jahr 2013 sowie Investitionskosten für Baumaßnahmen jeweils i.H.v. 20.000,00 EUR in den Jahren 2013 und 2015.

Abbildung 4.2: Kulturförderung des Landkreises Havelland und seiner Mittelzentren\*  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)



\*Die in der Abbildung genannten Zahlen beziehen sich auf den Anteil der Kulturausgaben am Gesamthaushalt bzw. die pro Kopf-Ausgaben. Maßgeblich ist das Jahr 2015. Die Angaben für die Stadt Rathenow beziehen die anteilig in diesem Jahr getätigten Zuwendungen für die Musikschule nicht mit ein, da diese zukünftig durch den Landkreis finanziert wird.

### Förderpraxis der Mittelzentren

Die Auswertung der Kulturfinanzierung des Landkreises und seiner Mittelzentren zeigt, dass die Stadt Falkensee über die vergleichsweise differenzierteste Einrichtungsförderung verfügt. Hier zählen sowohl ein Museum und die sich im selben Gebäude befindliche Galerie, als auch ein soziokulturelles Zentrum und ein Ort der Kulturellen Bildung im Bereich der Bildenden Kunst zu den Förderobjekten. Die Stadt Rathenow fördert ebenfalls ein soziokulturelles Zentrum bzw. Veranstaltungshaus, welches zudem ein Museum beherbergt. Weiterhin fördert sie den Optikpark, der beispielsweise Installationen zeigt und auf dessen Gelände kulturelle Veranstaltungen ausgerichtet werden. Die Stadt Nauen unterhält kein eigenes Kulturzentrum, fördert jedoch den Trägerverein der Galerie am Blauen Haus, welche diese

Funktion gewissermaßen übernimmt. Das städtische Kulturbüro ist Initiator zahlreicher kultureller Veranstaltungen. Alle Mittelzentren halten eine Bibliothek vor und fördern kulturelle Projekte und Veranstaltungen sowie das Wirken frei-gemeinnütziger Initiativen.

Die größte Haushaltsbelastung ist bei der Stadt Rathenow festzustellen,<sup>49</sup> auch wenn diese durch die Übergabe der örtlichen Musikschule in kreisliche Trägerschaft gesenkt werden konnte. Dabei ist etwa die Hälfte der Gesamt-Kulturausgaben im Kulturzentrum einschließlich des Museums gebunden. Verglichen mit den von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder ausgegebenen Durchschnittswerten der pro Kopf-Kulturausgaben für das Jahr 2011 i.H.v. 19,53 EUR in Gemeinden mit 10.000 bis unter 20.000 Einwohnern bzw. i.H.v. 38,90 EUR in Gemeinden mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern,<sup>50</sup> ist der in Rathenow vorzufindende Wert etwas höher; die in Falkensee und Nauen vorzufindenden Werte hingegen geringer. Es ist allerdings zu beachten, dass die Durchschnittswerte auch solche Gemeinden miteinbeziehen, die ein öffentliches Theater finanzieren, wodurch sich oftmals eine höhere Gesamt-Ausgabenbelastung ergibt.<sup>51</sup>

## **Förderpraxis des Landkreises Havelland**

### ***Direkte Trägerschaft***

- Die einst städtisch getragene Musikschule Rathenow befindet sich seit 1. August 2015 in kreislicher Trägerschaft. Von Landkreisseite entschied man sich zu dem Schritt, da die Haushaltssituation der Stadt Rathenow das bis dahin vorgehaltene Angebot nicht mehr hätte gewährleisten können. Somit wird das Angebot im Bereich der musischen Bildung nun in allen Mittelzentren durch den Landkreis (Musik- und Kunstschule) getragen.
- Die Musik- und Kunstschule, die Kreisbibliothek und die Volkshochschule befinden sich ebenfalls in kreislicher Trägerschaft. Das Angebot dieser Einrichtungen konzentriert sich – teils infrastrukturell bedingt – auf die Mittelzentren, wenn gleich vor allem die Musik- und Kunstschule, aber auch die Volkshochschule über eine Reihe weiterer Standorte verfügt. Die Kreisbibliothek versorgt alle öffentlichen Bibliotheken – sowohl die haupt- als auch die ehrenamtlich geführten – mit ihren Medienbeständen.

---

49 Legt man nur die Ausgaben für das Kulturzentrum, die Stadtbibliothek, die Personalkosten (Kulturverwaltung) und die projektbezogene Förderung zugrunde, liegt der Anteil der Kulturausgaben am Gesamthaushalt noch bei 1,70%, die pro Kopf-Ausgaben bei 29,98 EUR.

50 Vgl. Kulturfinanzbericht (2015): S. 44.

51 Zudem wurden bei der Berechnung der Kulturausgaben für die Mittelzentren (und den Landkreis) nicht die Ausgaben für Denkmalschutz und -pflege einbezogen. Zieht man den Durchschnittswert für die Beteiligung von Gemeinden an Denkmalschutz und -pflege im Land Brandenburg i.H.v. 30,2 Prozent heran, so würden zu den errechneten pro Kopf-Kulturausgaben der Mittelzentren etwa weitere 2,95 EUR hinzukommen, vgl. Kulturfinanzbericht (2015): S. 64.

**Institutionelle Förderung (+Personalkostenzuschuss)**

- Das Schloss Ribbeck, welches im Nauener Ortsteil Ribbeck gelegen ist und zwischen 1959 und 2004 als Seniorenheim genutzt wurde, sollte zunächst an einen privaten Träger übergehen. Das Veräußerungsverfahren konnte jedoch nicht erfolgreich abgewickelt werden, so dass der Kreistag 2005 beschloss, das Gebäude aufgrund seiner kulturhistorischen Bedeutung in eigener Trägerschaft denkmalgerecht zu sanieren und als kulturtouristisches Zentrum des Landkreises zu entwickeln. Im Hinblick auf die Förderpraxis des Landkreises gegenüber seinen Mittelzentren ist eine duale Sichtweise denkbar: Zum einen handelt es sich hier um ein kulturtouristisches Leuchtturmprojekt des Landkreises, wodurch Effekte für den gesamten Landkreis geschaffen werden. Zum anderen lassen sich durch die Förderung des Schlosses auch primäre (kulturtouristische) Effekte für die Stadt Nauen ableiten.
- Das Kulturzentrum Rathenow war ehemals als Kreiskulturhaus vollständig in kreislicher Trägerschaft. Anlässlich des Wegfalls von Landes- und Bundesfördermitteln und vor dem Hintergrund, dass eine Mehrheit der Besucher aus der Stadt Rathenow und Umgebung stammt, wurde in der Kulturentwicklungskonzeption aus dem Jahr 1997 eine Beteiligung der Stadt angestrebt und umgesetzt. Die kreisliche Beteiligung am Kulturzentrum Rathenow in Form von Gesellschafteranteilen (50%) lässt sich hierdurch erklären.
- Mit der Finanzierung einer Teilzeitstelle in der Falkenseer Einrichtung »Museum und Galerie« sowie der Förderung von kulturellen Veranstaltungen in der neuen Stadthalle reagierte der Landkreis im Jahr 2014 auf die Tatsache, dass in Falkensee bis dato keine Unterstützung städtischer Kultureinrichtungen stattgefunden hatte. Insbesondere mit der Förderung des Museums soll ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von regionaler Zeitgeschichte für Kinder und Jugendliche des gesamten Landkreises gelegt werden.
- Die Stadt Nauen erhält für die städtische Kulturverwaltung sowie für die vereinsgetragene Kulturstätte »Galerie am Blauen Haus« Personalkostenzuschüsse aus kreislichen Mitteln.
- Die in Schönwalde-Glien gelegene Märkische Ausstellungs- und Freizeit-Zentrum GmbH wird durch den Landkreis Havelland quasi-institutionell gefördert. Dieses Angebot kann somit nur indirekt als Kulturförderung der Mittelzentren begriffen werden.

### **Projektförderung**

- Die Projektförderung des Landkreises wendet sich entsprechend der Kulturförderrichtlinie und der Richtlinie der Kulturstiftung an Akteure im gesamten Landkreisgebiet. In beiden Fällen ist die Förderpraxis nicht speziell auf die Mittelzentren ausgerichtet.

### **Abschließende Bemerkungen**

Der Landkreis als überörtliche Gebietskörperschaft nimmt, wie in Kapitel 2 bereits gezeigt, Aufgaben überörtlichen Charakters wahr und hat in der Ausübung derer eine ausgleichende und/oder ergänzende Funktion zu erfüllen. Dieser kommt er in den hier genannten Fällen nach. Die anlässlich der unterschiedlich hohen Fördersummen im Raum stehende Frage, ob eine Umstrukturierung der bisher fließenden Fördergelder notwendig ist, sollte unter Berücksichtigung folgender Gegebenheiten und Annahmen geschehen:

- Die einrichtungsbezogene Förderung durch den Landkreis – in Form von direkter Trägerschaft bzw. institutionell vergebener Mittel – sollten in ihrer jetzigen Verteilung im Wesentlichen erhalten bleiben. Andernfalls wäre die kulturelle Grundversorgung der Einwohner des Landkreises gefährdet.
- Bisher wurde im gesamten Bundesgebiet Kulturpolitik häufig additiv angewandt. Dies bewirkte eine stete Ausweitung von Kulturförderung, die vor dem Hintergrund diverser gesellschaftlicher Herausforderung und der damit oftmals einhergehenden Verknappung öffentlicher Mittel nicht mehr zeitgemäß ist. Zudem hat sich das häufig noch vorzufindende »Gießkannenprinzip«, welches eine zahlenmäßig möglichst gleiche Förderung aller Akteure verspricht, in der Vergangenheit oftmals als wirkungsschwach erwiesen. Zeitgemäße Kulturpolitik übt sich hingegen in klarer Schwerpunktsetzung sowie einer Stärkung und Öffnung der vorhandenen Infrastrukturen mittels Vernetzung und Koordination. Auf diese Weise werden bereits starke Akteure in der Ausübung ihrer etablierten Arbeitsweise gestärkt und weitere Akteure – aus allen drei Sektoren – durch entsprechende Vernetzung aktiviert. Zudem fördert und aktiviert sie vor allem dort, wo es keine ausgleichenden Strukturen und nicht ausreichend kulturelle Aktivitäten gibt.
- Die zukünftige Schwerpunktsetzung sollte daher unbedingt die im Landkreis mitunter sehr heterogenen Vor-Ort-Gegebenheiten berücksichtigen, um die Einrichtungs- und Akteursstrukturen sinnvoll zu unterstützen. Dies kann zur Folge haben, dass die kreislichen Mittel weiterhin in unterschiedlicher Quantität in die verschiedenen Kommunen fließen.

## Quellenverzeichnis

Gerlach-March, Rita (2010): Kulturfinanzierung. Wiesbaden.

Landesamt für Bauen und Verkehr (2012): Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030. Ämter und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg. Hoppegarten.

Landkreis Havelland (1997): Kulturentwicklungskonzeption. Rathenow.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (2012): Kulturpolitische Strategie 2012. Potsdam.

Scheytt, Oliver (2005): Kommunales Kulturrecht. Kultureinrichtungen, Kulturförderung und Kulturveranstaltungen. München.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2012): Kulturfinanzbericht 2012. Wiesbaden.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2015): Kulturfinanzbericht 2014. Wiesbaden.

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 2.1: Organigramm der Kulturverwaltung des Landkreises Havelland (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	7
Abbildung 2.2: Direkte Formen der Kulturförderung des Landkreises Havelland (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	13
Abbildung 4.1: Institutionelle Kulturförderung des Landkreises Havelland in EUR (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	31
Abbildung 4.2: Kulturförderung des Landkreises Havelland und seiner Mittelzentren* (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	36
Abbildung 0.1: Fragebogen zur Kulturförderung des Landkreises und der Mittelzentren im Landkreis Havelland (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	42
Abbildung 0.2: Kurzexposés über die Musik- und Kunstschule Havelland, die Volkshochschule Havelland sowie die Kreisbibliothek .....	48
Abbildung 0.3: Indirekte Kulturförderung am Beispiel der Stadt Rathenow für das Jahr 2013.....	56
Tabelle 2.1: Ansprechpartner der Gemeinden für Kultur im Landkreis Havelland (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	6
Tabelle 2.2: Kreisliche Kultureinrichtungen (Darstellung Netzwerk Kulturberatung) .....	8
Tabelle 3.1: Übersicht öffentlicher, privat-gemeinnütziger und privatwirtschaftlicher Kulturangebote und -einrichtungen im Landkreis Havelland (Auswahl).....	17
Tabelle 4.1: Institutionell geförderte bzw. öffentlich getragene Kultureinrichtungen des Landkreises Havelland und seiner Mittelzentren (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	26
Tabelle 4.2: Institutionelle Förderung der Mittelzentren im Landkreis Havelland in EUR (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	28
Tabelle 4.3: Projektförderung der Mittelzentren im Landkreis Havelland in EUR (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	28
Tabelle 4.4: Kulturausgaben gesamt der Mittelzentren im Landkreis Havelland in EUR (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	28
Tabelle 4.5: Anteil der Kulturausgaben der Mittelzentren im Landkreis Havelland am Gesamthaushalt in % (Darstellung Netzwerk Kulturberatung) .....	29
Tabelle 4.6: Bevölkerungszahl und pro Kopf-Ausgaben der Mittelzentren im Landkreis Havelland in EUR (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	29
Tabelle 4.7: Kulturausgaben des Landkreises Havelland in EUR (Darstellung Netzwerk Kulturberatung)	30
Tabelle 4.8: Förderung kultureller Angelegenheiten in den Mittelzentren durch kreisliche Mittel in EUR (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	34
Tabelle 4.9: Förderung kultureller Angelegenheiten im gesamten Landkreis durch kreisliche Mittel in EUR (Darstellung Netzwerk Kulturberatung) .....	35
Tabelle 0.1: Maßnahmen der Kulturentwicklungskonzeption 1997 (Darstellung Netzwerk Kulturberatung).....	47

## Anhang

Abbildung 0.1: Fragebogen zur Kulturförderung des Landkreises und der Mittelzentren im Landkreis Havelland  
(Darstellung Netzwerk Kulturberatung)

**Kulturentwicklungsplanung Landkreis Havelland**  
**Fragebogen zur Kulturförderung des Landkreises und der Mittelzentren**  
**im Landkreis Havelland**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

seit Jahresbeginn 2015 erarbeitet der Landkreis Havelland eine Kulturentwicklungskonzeption. Durch das Sichtbarmachen von Potenzialen und Herausforderungen im Kulturbereich sollen mithilfe eines partizipativ angelegten Prozesses Schwerpunkte für die Kulturpolitik des Landkreises formuliert werden. Dies ermöglicht die Schaffung von Entscheidungsgrundlagen für eine zukunftsorientierte und gesamtheitliche Kulturentwicklung. Mit der Durchführung des Kulturentwicklungsplanungsprozesses ist das Netzwerk Kulturberatung beauftragt, dass auf konzeptbasierte und transformative Verfahren im Kulturbereich spezialisiert ist.

Um die Situation der Kulturförderung mit Schwerpunkt auf den Landkreis sowie dessen Mittelzentren abbilden zu können, werden nun entsprechende Angaben benötigt. Damit neben der aktuellen Situation auch die Entwicklung der Kulturförderung nachvollzogen werden kann, sollten die Angaben auch für die zurückliegenden Jahre erfolgen. In der Regel handelt es sich hierbei um einen Zeitraum der letzten fünf Jahre, in zwei gesondert ausgewiesenen Fällen lediglich um die Jahre 2013, 2014 und 2015 (Ansatz). Bitte nehmen Sie nach Bedarf Ergänzungen von weiteren Spalten und Zeilen vor und machen Sie gerne regen Gebrauch von den eingefügten Kommentarfeldern. Sollten Sie über weiterführende Dokumente verfügen, die sich im Rahmen des Kulturentwicklungsplanungsprozesses als hilfreich erweisen könnten, würden wir uns über deren Zusendung sehr freuen. Eine Auflistung möglicher relevanter Materialien findet sich am Ende des Fragebogens.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Bereits an dieser Stelle bedanken wir uns für Ihre wertvolle Mithilfe und verbleiben mit den besten Grüßen,

*Dr. Patrick S. Föhl und Alexandra Künzel*

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**  
Alexandra Künzel: Telefon: 0170 52 17 93 9,  
E-Mail: kuenzel@netzwerk-kulturberatung.de

**Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg**

**NETZWERK KULTURBERATUNG**  
**NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING**  
Patrick S. Föhl

---

**Allgemeine Angaben**

Stadt / Gemeinde:	
Abteilung / Amt:	
Ansprechpartner:	
Telefon:	
E-Mail:	

Raum für weitere Informationen / Anregungen:

--

**ANGABEN ZUR KULTURFÖRDERUNG DER MITTELZENTREN UND DES LANDKREISES****1. Zuwendungen für den Kulturbereich**

Bitte listen Sie hier die Höhe der Zuwendungen, wenn möglich nach entsprechender Förderart auf.  
(institutionell = laufende und langfristige Basis- bzw. Grundförderung für ausgewählte Einrichtungen;  
projektbezogen = Förderung für einzelne, zeitlich und sachlich begrenzte Vorhaben).

Jahr	Institutionell	Projektbezogen	Zuwendungen gesamt
2015			
2014			
2013			
2012			
2011			
2010			

Raum für Anmerkungen zu Punkt 1:

--

**2. Förderempfänger**

Bitte listen Sie hier die jeweiligen Förderempfänger, die Förderhöhe und die Art der Förderung (institutionell, projektbezogen, Vereinsförderung etc.) für die Jahre 2013, 2014 und ggf. 2015 auf. Bitte erweitern Sie die Liste nach Bedarf.

Jahr	Förderempfänger	Förderhöhe	Art der Förderung


Raum für Anmerkungen zu Punkt 2:

### 3. Kulturausgaben und Gesamthaushalt

Bitte fügen Sie hier die Höhe der Kulturausgaben und des Gesamthaushalts ein:

Jahr	Kulturausgaben	Gesamthaushalt	Prozentuales Verhältnis
2015			
2014			
2013			
2012			
2011			
2010			

Raum für Anmerkungen zu Punkt 3:

### 4. Fördervolumina aus kulturnahen bzw. -affinen Bereichen

Bitte listen Sie hier wichtige Förderprojekte im Kulturbereich bzw. kulturnahen Bereich für die Jahre 2013, 2014 und ggf. 2015 auf, die aus anderen Fördertöpfen (z.B. Wirtschaft, Soziales, Bildung, Regionalentwicklung, etc.) finanziert wurden. Bitte erweitern Sie die Liste nach Bedarf.

Jahr	Förderprojekt	Herkunft	Förderhöhe


Raum für Anmerkungen zu Punkt 4:

**Nachfolgender Bereich dient der Abbildung der Fördermittel, die aus dem Kreishaushalt in die Mittelzentren fließen:**

#### 5. Investive Mittel für Baumaßnahmen

Bitte nennen Sie hier die investiven Mittel, die ihrer Stadt/Gemeinde von Seiten des Landkreises zur Förderung von Baumaßnahmen zugewiesen werden:

Jahr	Förderhöhe
2015	
2014	
2013	
2012	
2011	
2010	

Raum für Anmerkungen zu Punkt 5:

#### 6. Fördermittel für Personal

Bitte nennen Sie hier die Fördermittel, die Ihrer Stadt/Gemeinde von Seiten des Landkreises »für eigene Personalkosten für Mitarbeiter im kulturellen Bereich« (Fördermittel A) und in Form von »Personalkostenzuschüssen für Mitarbeiter von kommunalen Unternehmen im kulturellen Bereich« (Fördermittel B) zugewiesen wurden:

Jahr	Fördermittelhöhe A	Fördermittelhöhe B
2015		
2014		
2013		
2012		
2011		
2010		

Raum für Anmerkungen zu Punkt 6:

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten. Ebenfalls dankbar wäre wir Ihnen, wenn Sie nachfolgende Dokumentenliste durchgehen könnten und uns die gegebenenfalls vorhandenen Dokumente zukommen ließen:

- a) Benutzerzahlen von kulturellen Einrichtungen
- b) Nutzeranalyse in Bezug auf Wohnort der Besucher
- c) Relevante Planungspapiere aus den Bereichen Kultur, Tourismus, Bildung, etc.

Tabelle 0.1: Maßnahmen der Kulturentwicklungskonzeption 1997 (Darstellung Netzwerk Kulturberatung)

Bereich/ Institution 1997	Maßnahme
Allgemein	Verringerung Personalkosten/Stellenabbau
	Zusammenarbeit Landkreis, Städte und Gemeinden
Kreisvolkshochschule (incl. Bildstelle)	Neuregelung des Transportes der Medien, u.a. über Fahrbibliothek (Bildstelle)
	Verknüpfung von VHS und Bildstelle
Musik- und Kunstschule	Weitere Dezentralisierung des Unterrichtsangebotes ohne Kostensteigerung
	Neuregelungen Gebührensatzung
Kreis und Stadtbibliothek Rathenow	Trennung von Kreis- und Stadtbibliothek
	Bibliotheksbusse: Überprüfung Standorte, Fahrrouten auf Effizienz
	Zusammenlegung mit dem Kreisarchiv
	Erarbeitung einer Konzeption »Kreisbibliothek Havelland«
	Neuregelungen Gebührensatzung
Kreismuseum	Prüfung der Zusammenlegung von Aufgaben im Kulturbereich
Kreiskunsthause und Galerie	Umgründung in GmbH unter Beteiligung der Stadt
	Integration der Galerie ins Haus
	Integration weiterer Einrichtungen
	Zentrales Organisationszentrum; Bespielen weiterer Kulturorte
	Förderung der kulturellen Breitenarbeit
	Kulturelles und wirtschaftliches Nutzungskonzept
	Verknüpfung des Kulturangebotes mit dem Tourismusangebot
Kultur- und Bildungszentrum Nauen	Beteiligung oder Übergabe an die Stadt Nauen oder private Dritte (gemeinnütziger Verein)
Kultur- und Kunstförderung	Festbetragsförderung für Vereine
	Überprüfung und Änderung von Förderrichtlinien, um Vergabe der Mittel pro Jahr planbarer zu gestalten
	Förderung von Vereinen mit überregional bedeutsamer Arbeit
Kultur und Tourismus	Historisch interessante Gutshäuser (z.B. Paretz, Nennhausen) touristisch stärker vermarkten
	Gemeinsamer Veranstaltungskalender mit Tourismus
	Kooperation mit Kirchen (Öffnung von Kirchen ermöglichen)
	Touristische und kulturelle Aktivitäten bündeln
	Kulturelle Potenziale als touristische begreifen und vermarkten
	Kulturtouristische Angebote aufbereiten und zielgruppenspezifisch bewerben
	Touristisches Angebot stärken: Sommerprogramm durch das Kreiskulturhaus in den Gemeinden
	Kreismuseum redaktionell einbeziehen bei Veröffentlichungen mit historischen Fakten und Ereignissen
	Konzeptanwendung prüfen: Straße der Romanik im Havelland
	Sommerversanstaltungsreihe professioneller und Laienkonzerte an verschiedenen Orten im Landkreis mit einheitlicher Dachmarke
	Fahrbibliothek als »Sommerbibliothek« in touristisch stark frequentierten Orten
	Kulturtouristische Wanderungen (VHS und Kreismuseum), stationär als Vortragsreihen oder Wanderungen vor Ort
	Kooperation mit Denkmalschutz (Beschilderung bzw. Leitsystem, kulturhistorische Publikationen)

Abbildung 0.2: Kurzexposés über die Musik- und Kunstschule Havelland, die Volkshochschule Havelland sowie die Kreisbibliothek

## Kurz- Exposé: Musik- und Kunstschule Havelland

Die Musik- und Kunstschule Havelland ist im Landkreis die einzige „Anerkannte Musikschule im Land Brandenburg“ und die größte Bildungseinrichtung.

Breitenbildung und Spitzenförderung sind die Säulen, zwischen denen sich als Kernaufgabe der Unterricht in den musikalischen und künstlerischen Fächern spannt. 2.800 Schülern werden von 121 Lehrern an 35 Standorten in allen gängigen Instrumenten sowie Gesang, Kunst, Theater, Tanz und Musical unterrichtet.

Das Institut arbeitet gemeinnützig für die kulturelle Bildung aller Altersstufen und befindet sich in kreiseigener Trägerschaft. Unterrichtsangebote, Inhalte und Prüfungen richten sich nach den bundesweiten Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM).

### Entwicklung

Seit Mitte der 90er Jahre besteht durch die demografische Entwicklung mit großem Bevölkerungswachstum vor allem im Osthavelland ein sehr großer Bedarf an kultureller Bildung. Die Wartezeit betrug zeitweise über vier Jahre und die Nachfrage konnte nicht annähernd gedeckt werden. Folgende Kreistagsbeschlüsse verbesserten die Ausbildungssituation:

#### **2007: Konzeption zur Erweiterung des Angebots der Musik- und Kunstschule**

Daraufhin entstand in Dallgow ein neues Musikschulgebäude, es wurden 2,5 neue feste Stellen geschaffen und Honorarmittel bereitgestellt. So konnten über 300 neue Schüler beschult werden.

#### **2012: Erweiterung des Musikschulangebots im ländlichen Raum**

Durch die Umsetzung des Kreistagsbeschlusses zur Erweiterung des Musikunterrichts im ländlichen Raum ist es seit 2012 auch außerhalb der größeren Musikschulstandorte möglich, Kinder direkt an ihrem Grundschulort zu erreichen. So entstanden neue Unterrichtsmöglichkeiten für 365 Kinder in Ketzin, Rhinow, Friesack, Stölln, Hohennauen und Großwudicke.

#### **2015: Konzeption zur strategischen Neuausrichtung**

Neben allen Erfolgen und konstatierten Qualitäten in der Arbeit der Musikschule wurden auch zwei Defizite benannt: Die personelle Unterbesetzung besonders am Standort Nauen und die schlechte räumliche Situation am Standort Falkensee. Außerdem steht der Landkreis in Rathenow vor der Aufgabe, die Musikschulversorgung zu übernehmen, da die Stadt die Trägerschaft der Städtischen Musikschule zum 31.7.2015 aufgibt.

Trotz dieser Fortschritte warten derzeit immer noch knapp 300 Schüler auf einen Unterrichtsplatz.

### Ziele

#### *1. Interessierten Kindern den Zugang zu kultureller Bildung ermöglichen*

Instrumentalunterricht und Musizieren fördert neben dem Erlernen eines Instruments die Persönlichkeitsbildung und trägt bereits im Vorschulalter zur Sprachförderung bei. Gefördert werden – unabhängig vom Alter – Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Konzentration, Teamfähigkeit, Kondition, Kreativität, Gewissenhaftigkeit, emotionale Stabilität, Intelligenz, Sprache, Wahrnehmung und der Wille zur Selbstoptimierung. Dadurch wird die gesamte persönliche Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in besonderem Maße positiv beeinflusst. Nicht zuletzt ist das Erlernen und Beherrschen eines Instruments und das Musizieren immer wieder eine Quelle der persönlichen Freude und des Glücks.

„Kulturelle Bildung ist zentraler Bestandteil einer umfassenden Persönlichkeitsbildung und schafft wesentliche Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme am kulturellen Leben in der heutigen Wissensgesellschaft. (...) Ihre Förderung sollte daher bereits in der frühesten Kindheit ansetzen und über alle Altersstufen reichen.“ (Zitat aus: „Kulturpolitische Strategie des Landes Brandenburg 2012“)

Hierbei beinhaltet der öffentliche Auftrag nicht nur, die fleißigsten und begabtesten Schüler zu Preisträgern heranzubilden. Vielmehr besteht die besondere Aufgabe darin, für jeden einzelnen Schüler das für ihn passende Konzept zu entwickeln und zu verwirklichen, das seiner individuellen Entwicklung, seinen Zielen und seiner persönlichen Begabung und Veranlagung gerecht wird.

## 2. Präventive Jugendarbeit

Kinder und Jugendliche mit erschwerten Bildungsvoraussetzungen sollen mit Kultureller Bildung in Kontakt kommen. In engen Kooperationen mit Schulen, Förderschulen, ASB und Mikado werden Kinder vor Ort durch Projekte oder Klassenunterricht erreicht. Musikklassen in allgemeinbildenden Schulen, Förderung von Menschen mit Handicap, künstlerische Allgemeinbildung (Instrumentenkarussell) und Projekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche bilden Schwerpunkte dieser Arbeit. Schon an diesem Punkt setzt eine gezielte Talententdeckung ein.

## 3. Spitzenförderung und Studienvorbereitende Ausbildung

Besonders begabte Schüler werden durch verschiedene Maßnahmen gezielt und individuell gefördert, z.B. durch Vorbereitung und Teilnahme zu Wettbewerben, Absolvierung von Prüfungen und Abschlüssen, Mitwirkung bei Konzerten; sowie zusätzlichen gebührenfreien Talentförderungs- Unterricht.

Die intensivste Förderung bereitet auf die Aufnahmeprüfungen der Hochschulen vor und findet in der Studienvorbereitenden Ausbildung statt. Dabei werden besonders begabte und interessierte Schüler, die ein musikalisches Studium anstreben (z.B. als Schulmusiker, Orchestermusiker, Musikpädagoge, Kirchenmusiker, Tontechniker, Produzent), auf das Studium und die Aufnahmeprüfung gezielt vorbereitet.

## Förderung und Finanzen

Einnahmen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Landesförderung	123.000 €	158.000 €	188.000 €	202.000 €	219.000 €	215.000 €	237.000 €
Bundesförderung	-	-	-	-	18.000 €	168.000 €	183.000 €
Gebühren	552.000 €	634.000 €	653.000 €	699.000 €	739.000 €	751.000 €	860.000 €
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>675.000 €</b>	<b>792.000 €</b>	<b>841.000 €</b>	<b>901.000 €</b>	<b>976.000 €</b>	<b>1.134.000 €</b>	<b>1.280.000 €</b>

Aufwand	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
PersonalkostenFestangestellte	725.000 €	622.000 €	631.000 €	674.000 €	695.000 €	710.000 €	939.000 €
Honorare Freie Mitarbeiter	371.000 €	477.000 €	600.000 €	666.000 €	746.000 €	860.000 €	932.000 €
Sachkosten, Gebäude	80.000 €	86.000 €	110.000 €	138.000 €	151.000 €	212.000 €	275.000 €
Investitionen(Instrumente)	60.000 €	24.000 €	27.000 €	27.000 €	25.000 €	23.000 €	27.000 €
<b>Summe Aufwand:</b>	<b>1.236.000 €</b>	<b>1.209.000 €</b>	<b>1.368.000 €</b>	<b>1.505.000 €</b>	<b>1.617.000 €</b>	<b>1.805.000 €</b>	<b>2.173.000 €</b>

Die Schülerzahl stieg in diesem Zeitraum von 1.900 (im Jahr 2009) auf 2.747 ( im Jahr 2015). Auffällig ist der hohe Fördermittelanteil von Land und Bund durch Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten. Der effiziente Einsatz öffentlicher Mittel wird nachweislich gewährleistet. Dies wird auch im interkommunalen Leistungsvergleich mit anderen Musikschulen bewiesen.

**Die Musik- und Kunstschule Havelland gehört in qualitativer, quantitativer und wirtschaftlicher Hinsicht zu den erfolgreichsten Musikschulen im Land Brandenburg.**

## Kurz-Exposé: Volkshochschule Havelland

### Kulturelle Erwachsenenbildung in der Volkshochschule

Kulturelle Bildung ist als einer von fünf Programmbereichen ein fester Bestandteil des Weiterbildungsangebotes der deutschen Volkshochschulen. Das zentrale Handlungsfeld des Programmbereiches liegt in der Vermittlung kultureller Kompetenzen, von Urteils- und Gestaltungsfähigkeit. Kulturelle Bildung eröffnet alternativen Erfahrungsraum und fördert die Persönlichkeitsentwicklung. Kreativität und kulturelle Kompetenz entfalten in vielen Lebensbereichen Wirkung – im gesellschaftlichen (interkulturellen) Zusammenleben ebenso wie in Arbeit und Beruf. Zum besonderen Profil der Volkshochschule gehört die enge Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen, Bibliotheken und Vereinen. Die kulturelle Bildung in der VHS erweist sich dabei auch als Eckpunkt für das regionale Kulturleben.

### Inhalt, Umfang und Entwicklung des VHS-Programms „Kultur und Kreativität“

Im Mittelpunkt des Kulturkurs-Angebotes der VHS Havelland steht ein breites Spektrum von Kursen im Bereich Malen und Zeichnen in verschiedenen Techniken, angeleitet von professionell ausgebildeten Künstler/innen der Region. Das Plastische Gestalten, insbesondere mit Ton, bildet einen Schwerpunkt in der VHS-Regionalstelle Rathenow. In beiden Regionen sind Angebote der Textilgestaltung populär. In Falkensee / Nauen befindet sich ein Foto-Bereich im Aufbau. Je nach zur Verfügung stehenden, dafür ausgebildeten Lehrkräften werden aber auch besondere Techniken wie Holzschnitzen, Papierschöpfen oder Klöppeln angeboten. Das Angebot wird abgerundet durch kulturhistorische Lehrveranstaltungen.

Der Anteil der Kurse im Programmbereich Kulturelle Bildung am Gesamtangebot liegt an der VHS Havelland (2014) bei rund 18 Prozent. Etwa 14 Prozent der VHS-Teilnehmenden finden sich in Kursen der Kunst und Kultur wieder. Die statistische Entwicklung dieses Programmsegmentes stellte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt dar:

VHS HAVELLAND Kulturelle Bildung	2010	2011	2012	2013	2014
Kursangebote		67	69	76	92
Unterrichtsstunden		1.050	1.225	1.361	1.734
Teilnehmer/innen	376	589	654	700	799

Es wird also insgesamt eine Steigerung an Unterrichtsstunden und Teilnehmenden sichtbar, die eine vermehrte Nachfrage nach solchen Angeboten widerspiegelt. Regional ist auffällig, dass der Anteil von Angeboten kultureller Bildung und Teilnehmenden im Großraum Rathenow höher ist als im Großraum Falkensee: So sind in Rathenow bezogen auf das Gesamtangebot 16 % der Angemeldeten Teilnehmer in einem Kulturkurs; in Falkensee nur 11 %. Dies dürfte seine Ursachen nicht nur im Nachfrageverhalten, sondern auch in den regionalen Möglichkeiten zur Kursdurchführung haben.

Während in Rathenow ausreichend Räume für Zeichen-, Mal- und Töpferkurse zur Verfügung stehen, gibt es in der VHS-Regionalstelle Falkensee lediglich einen mit den Sprachkursen und der Musikschule zu teilenden Unterrichtsraum für Gestaltungs-Kurse, während kein Raum

für das Plastische Gestalten zur Verfügung steht. In den letzten anderthalb Jahren wurde hier dennoch eine Ausweitung des Kulturkurs-Programms unternommen, u.a. durch Aufbau eines Foto-Bereiches.

#### **VHS als Ort kultureller Praxis und Begegnung**

Da kulturelle Bildung in der VHS nicht verschult oder monoperspektivisch stattfindet, ist der Kultur-Kurs zugleich ein Forum für den Austausch über künstlerisches Gestalten und kulturelle Deutungsmuster. Es werden künstlerische (An-) Sichten ausgetauscht – zwischen Dozent/innen aus der regionalen Kunstszene und Teilnehmenden, aber auch innerhalb des Teilnehmerkreises. Damit entwickeln sich die Kursteilnehmer nicht nur individuell weiter, sondern werden Teil eines Dialogs über und einer Begegnung mit Kultur und Kunstschaffenden.

Vertieft und verbreitert wird diese Auseinandersetzung durch Teilnehmer- und Dozenten-**Ausstellungen** in den Flurgalerien der VHS-Regionalstellen Falkensee und Rathenow. Insbesondere in Falkensee hat sich die Flurgalerie mit einer großen öffentlichen „Laufkundschaft“ von Musikschul- und Volkshochschulbesucher/innen in den letzten Jahren zu einem gefragten Ausstellungsort gemauert, an dem neben Teilnehmerarbeiten und Themenausstellungen auch explizite Werkschauen lokal ansässiger Künstler/innen ihren Platz finden.

#### **Kulturelle Bildung als Wirtschaftsfaktor**

Neben den Effekten, die das Erlernen von künstlerischen Praktiken als erweiterte Schlüsselqualifikationen für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung einzelner Kursteilnehmender hat, sind auch die beiderseitigen Effekte zwischen VHS und Kursleitenden, meist Künstler/innen aus der Region, von Bedeutung. In Rathenow hat sich z.B. in der Dozentenschaft mittlerweile eine ganze „Künstlerkolonie“ der Region um Rathenow / Semlin / Bahnitz an der VHS verortet.

Für Künstler/innen bietet die Erwachsenenbildung ein **freiberufliches Beschäftigungsfeld**, das häufig als „zweites Standbein“ zur Sicherung der eigenen wirtschaftlichen Existenz beiträgt. Zugleich wird durch die Begegnung mit der Teilnehmerschaft ein Rückbezug auf das Kunstschaffen der Unterrichtenden geschaffen: Kursteilnehmer/innen der Region lernen Künstler/innen der Region kennen, werden zu Atelierbesuchen motiviert oder im Einzelfall bei Ausstellungen auch zum Kauf von Kunstwerken. Damit wird die kulturelle Bildung an der VHS in mehrfacher Weise für die Kunstszene zum Wirtschaftsfaktor.

#### **Perspektiven**

In Teilbereichen übernimmt die VHS durch aktives Anwerben von Künstler/innen in die Dozentenschaft und durch eigene Ausstellungsdurchführung bereits eine Art Netzwerk- und Treffpunktfunktion. Dem sollte ggf. auch im Bereich der **Kulturförderung** Rechnung getragen werden bei der Initiierung und Förderung spezieller Angebote und Netzwerkveranstaltungen, die über das reine Unterrichtsgeschehen hinausgehen und daher nicht aus regulären Honorarmitteln zu decken sind. Die VHS Havelland selbst könnte (noch) stärker die regionale Kunst- und Kulturlandschaft in den Blick nehmen, indem sie sie zum **Gegenstand von Kursangeboten** macht, oder aber auch Angebote an interessanten externen Orten ansiedelt (z.B. Sommerateliers „auf dem Lande“). Ein schmerzliches Desiderat der kulturellen Erwachsenenbildung im Raum Falkensee bleibt der **Mangel an geeigneten Räumen für**

**Kulturkurse** in der VHS selbst. Die räumlichen Einschränkungen engen die Entwicklungsmöglichkeiten stark ein, die weit hinter der Nachfrage in diesem Bereich zurückbleiben. Entwicklungsbedarf hat dem gegenüber eine zufriedenstellende Auslastung der **Ateliers im Blauen Haus** in Nauen, die für die VHS wegen sehr geringer Nachfrage nur sehr sporadisch genutzt werden können.

Dr. Frank Dittmer  
Leiter der VHS

### Kurz-Exposé: Kreisbibliothek

Die Kreisbibliothek in Rathenow ist formal ein Teil der Musik-, Kunst- und Volkshochschule Havelland. Sie hält einen Ergänzungsbestand von rund **60.000 Medien** (Print und AV) für die in den Städten und Gemeinden befindlichen **24 öffentlichen Bibliotheken und 4 Schulbibliotheken** vor. Zusammen verfügen Kreisbibliothek und die öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Havelland über einen Gesamtbestand an rund 226.000 Medien, aus dem jährlich rund 305.500 Entleihungen erfolgen (2014).

Der **regelmäßige Medienaustausch** v.a. mit den kleineren Bibliotheken, die durch die Kreisbibliothek wöchentlich angefahren und mit Medien versorgt werden, sichert im Rotationsprinzip die Aktualität des Ausleihangebotes. Gerade kleinere Einrichtungen könnten mit eigener Beschaffung selbst bei vorhandenem Etat ihren Medienbestand nicht in gleicher Weise aktuell und attraktiv erhalten.

Daneben liegt die Aufgabe der zwei Mitarbeiterinnen der Kreisbibliothek insbesondere in der kontinuierlichen fachlichen Unterstützung der Bibliotheken, die nur zu einem geringeren Teil haupt-, mehrheitlich neben- und teilweise auch ehrenamtlich geleitet werden. Wichtige Themen des **Fachaustausches und der Unterstützung** sind Bestandssichtung und fachgerechte Archivierung der Medien, Bestandspflege und -aufbau, Organisation und Einrichtung der Bibliotheken sowie überregionaler Ausleihverkehr. Bestellungen der Bibliotheken werden im Medieneinkauf der Kreisbibliothek berücksichtigt.

Seit April 2015 ist die Kreisbibliothek zugleich Träger der „**Havelland-Onleihe**“, eines Online-Ausleihverkehrs von digitalen Inhalten (E-Book, E-Papers, E-Audios) mit derzeit etwa 2.300 Medien. Hier besorgt die Kreisbibliothek, was einzigartig im Land Brandenburg ist, für alle angemeldeten Nutzer/innen aller Bibliotheken im Landkreis die Ausleihe, ohne dass für die Endverbraucher/innen Zusatzkosten entstehen.

Durch Zusammenführung von Dienststellen ist die Kreis- zugleich **Verwaltungsbibliothek** für die Fachämter des Landkreises Havelland. Sie hält Verwaltungsvorschriften und Fachliteratur vor, führt Recherchen durch und ist für die Pflege und Aktualisierung der Literaturbestände verantwortlich. Ergänzungslieferungen werden erfasst und zugeordnet, Kopieraufträge aus Bundesgesetzblatt und Amtsblatt besorgt, alle im Kreis für Fachämter angeschafften Medien bestellt und katalogisiert.

Zudem hat die Kreisbibliothek die Funktion der **Kreisbildstelle** inne. Da hierfür keine eigenen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, werden vornehmlich AV-Medien aus dem Schulfernsehen aufgenommen und in den Katalog eingepflegt, der zudem Klassensätze von Lehrmedien enthält. Seit Januar 2015 sind hier auch Lehrmedien für Asylbewerber/-innen (Deutschkurse) und ehrenamtliche Lernpaten (Kompetenzzentrum Havelland) vorhanden.

Der Kauf neuer Medien wird derzeit ausschließlich über kreisliche Zuschüsse finanziert, da die Landesförderung weggefallen ist. Für Printmedien stand 2014 ein **Anschaffungsetat** von 17.000 € zur Verfügung (2012 und 2013 = je 15.000 €). Zusätzlich wurden 2014 für die Onleihe 30.000 € verausgabt.

Die **Personalkosten** betragen für zwei Vollzeitstellen p.a. (2014) im Gesamtbrutto inkl. Leitungsanteil 89.422 €. Diese Ausstattung ist für die Vielfalt der Aufgaben ein Minimum und war seit 2010 der Orientierungswert im Stellenplan (mit leichten „Schwankungen“ durch Personalwechsel und Altersteilzeit-Überhänge):

2010 - 8/2011 = 2,0 Stellen

8/2011 - 11/2012 = 2,9 Stellen

11/2012 – 12/2012 = 2,0 Stellen

1/2013 – 7/2013 = 1,0 Stellen

8/2013 – 8/2015 = 1,9 Stellen.

### Ausstattung und Nutzung der Bibliotheken im Landkreis Havelland

Statistik seit 2010

	2010*	2011*	2012*	2013*	2014**
<b>Anzahl der Bibliotheken</b>	24	27	26	26	24
<b>Entleiher insgesamt</b>	8.514	8.504	8.718	8.410	9.289
davon:					
<b>im Alter bis 12 Jahre</b>	3.594	3.494	3.726	3.807	3.658
<b>im Alter ab 60 Jahre</b>	935	1.090	1.116	1.068	979
<b>Besucher</b>	96.924	95.649	96.043	98.169	95.316
<b>Medienbestand insgesamt</b>	223.366	223.789	235.343	229.806	225.874
davon:					
<b>Printmedien</b>	194.480	195.086	206.691	202.060	196.920
<b>Non-Book-Medien</b>	28.497	28.703	28.652	27.463	26.665
<b>Entleihungen insgesamt</b>	315.192	315.990	313.900	311.678	305.494
davon:					
<b>Printmedien</b>	223.903	227.052	221.377	217.332	210.806
davon:					
<b>Kinderliteratur</b>	103.593	99.250	97.264	92.617	97.279
<b>Belletristik</b>	72.941		78.518	76.039	77.078
<b>Sachliteratur</b>	27.974		26.566	25.191	25.088
<b>Non-Book-Medien</b>	91.233		92.523	94.098	94.688
<b>empfangene Austauschbestände</b>	93.400	104.430	106.473	101.289	114.300
<b>verliehene Austauschbestände</b>	110.569	122.300	114.284	112.253	123.226
<b>Veranstaltungen</b>	292	348	403	488	566
<b>Gesamtausgaben in €</b>	716.934	754.668	791.405	782.588	853.796
davon:					
<b>Ausgaben für Erwerbung</b>	74.975	74.201	74.201	68.191	106.070***
<b>Personal laut Stellenplan</b>	11,45	13,5	13,5	15	14,3
<b>Zahl der Beschäftigten</b>	19	19	19	22	20
<b>ehrenamtliches Personal</b>	29	34	34	32	38

\* keine Statistik aus Friesack und Ketzin

\*\* Schließung der Bibliothek Hohennauen wegen Krankheit

\*\*\* darin 30.000 € für Onleihe

Quelle: Referat für Kultur, Sport und Tourismus

### Perspektiven

Bibliotheken sind wohnortnahe und niedrighschwellige Kultur- und Bildungszentren, Treffpunkte in der Region ebenso wie öffentliche Orte des Informations-Zugangs für breite Bevölkerungsschichten. Neben der persönlichen Leserbetreuung und Beratung bei individuellen Informations- und Bildungsanliegen erhalten hier insbesondere jüngere Bevölkerungsgruppen in Veranstaltungen eine spezielle Leseförderung.

Um eine Präsenz solcher Bildungsorte in möglichst breiter Flächendeckung erhalten zu können, ist die Vernetzung der dezentral agierenden Orte ein wichtiges Anliegen der

regionalen Kultur- und Bildungspolitik. Durch den Betrieb einer Kreisbibliothek in öffentlicher Trägerschaft des Landkreises Havelland werden die öffentlichen Bibliotheken der Gemeinden nachhaltig darin unterstützt, ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges Medienangebot für die Bevölkerung bereit zu halten.

Perspektivisch ist neben der Sicherung von Netzwerkfunktionen aber auch der Erhalt von personellen und sächlichen Ressourcen aus Mitteln der Gemeinden erforderlich, um attraktive Angebote und Öffnungszeiten vor Ort zu realisieren. Ein Dreh- und Angelpunkt für die Attraktivität bleibt ein ausreichender Anschaffungsetat für Medien, in Zukunft vermehrt in digitaler Form. Die Kreisbibliothek ist zudem perspektivisch bestrebt, eine noch stärkere Rolle in der Leseinitiative des Landkreises bei der Unterstützung entsprechender dezentraler Veranstaltungen in den Bibliotheken zu übernehmen.

Martina Lenz  
Leiterin der Kreisbibliothek

Dr. Frank Dittmer  
Stellv. Leiter der MKVHS

Abbildung 0.3: Indirekte Kulturförderung am Beispiel der Stadt Rathenow für das Jahr 2013

Kulturförderung Stadt Rathenow 2013				Stand: 08.03.2014	AZ: 41 33 00
Laut § 5 der Kulturförderrichtlinie wird der ABS halbjährlich über die Entscheidungen des Amtes informiert.					
direkte Kulturförderung					
Verein	Förderprojekt	beantragte Förderung	gezahlte Förderung	Datum	Bemerkung
Landesverband der Musikschulen (Jugend musiziert)	Zusch. zum Musikwettbewerb Jugend musiziert	3.250,00 €	3.250,00 €	Bescheid v. 09.01.2013	Eingangsbestätigung v. 06.11.2012
Klangbreite e.V.	Fête de la musique	1.000,00 €	1.000,00 €	Bescheid v. 29.04.2013	Eingangsbestätigung v. 24.01.2013
Förderverein Heimatmuseum der Stadt Rathenow e.V.	Zusch. Zum 1. Rathenower Schwedentag am 15.06.2013	3.792,00 € kor. 1.050,00 €	0,00 €	Ablehnungsbescheid v. 09.04.2013	Eingangsbestätigung v. 31.01.2013
Rathenower Heimatbund	Rathenower Heimatkalender 2014 (Druckkosten)	800,00 €	0,00 €		Eingangsbestätigung v. 06.02.13
Preisräger Rin Terada	Kulturförderpreis Pokal	500,00 € 48,00 €	500,00 € 46,55 €	Beschluss SVV 18.08.2013	
		<b>gesamt:</b>	<b>4.796,55 €</b>		

<b>Produktkonto 2810000.5318000</b>	
Haushaltsansatz :	5.100,00 €
vergeben:	4.796,55 €
bleiben:	303,45 €

indirekte Kulturförderung					
Verein	Förderprojekt	Förderung	Datum	Bemerkung	
Landesverband der Musikschulen (Jugend musiziert)	Jugend musiziert Nutzung Räume der Musikschule und des KiJuTreffs	1.872,00 €	Nachberechnung vom 09.10.13		
Pleasant Sound	41 Probenwochen/Jahr in der Weinbergsschule kostenlos statt 8,5 h pro Woche* 2€/h = 17 €/Woche	697,00 € (2 kostenl. Auftr. im Jahr)	MV vom 27.10.10		
Theater Zeitlos	kostenlose Nutzung der Räume in der Bibliothek (Clubraum und Raum 2) kostenlos statt 400,20 € im Monat	4.002,00 € (2 kostenl. Auftr. im Jahr)	MV vom 15.02.10		
Dirk Hoefl und Band	Kostenlose Nutzung des Tanzsaales für Bandproben	1.980,00 € (2 kostenl. Auftr. im Jahr)	MV vom 18.03.13		
Gemischter Chor Rathenow e.V.	kostenlose Nutzung Festsaal Mühle f. Konzert 8.12.13	200,00 €	MV vom 28.08.13		
Optikpark	kostenlose Nutzung von Musikschulräumen für Veranst. kostenlose Nutzung Turnhalle Mühle für Veranstaltg.	10.200,00 € 900,00 €		lt. Satzung MS darf der Optikpark die Räume kostenlos nutzen	
		<b>gesamt:</b>	<b>17.871,00 €</b>		

<b>Produktkonto 2810000.5318100</b>	
Haushaltsansatz :	22.000,00 €
vergeben:	17.871,00 €
bleiben:	4.129,00 €